

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

60. Jahrgang

Preis DM 2,80

Dezember 1994 / Heft 12



***Jonges aktuell – Es ist eine
Freude, ein „Jong“ zu sein***

***Weihnachten zwischen christlichem
Fest und Kommerz***

***Erinnerungen an Lambert Steinwich –
Der „Held von Stralsund“
stammte aus Düsseldorf***

Das mit dem Falken.
Das Original.



 Seit 1873
Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Es ist eine Freude, ein „Jong“ zu sein

Von Heinz Lindermann

Ein ganz normales „Jonges“-Jahr haben wir hinter uns gebracht. Die turbulenten politischen Wahlwochen sind vorbei, das Stadtleben beginnt sich zu normalisieren. Die Stadtspitze hat sich neu formiert, ein „Düsseldorfer Jong“ ist dabei, hierzu unsere herzlichste Gratulation!

Es ist mir auch jetzt wieder eine Freude, sagen zu können: Die gesteckten Ziele für das Jahr 1994 wurden voll erfüllt. Im sozialen Bereich haben wir wieder hervorragende Hilfeleistungen bringen können. Der Lebenshilfe für geistig Behinderte konnten wir für die Kindertagesstätte eine Spielgerätekombination für die Außenanlage stiften. Dasselbe Haus erhielt in diesen Tagen die komplette Einrichtung für einen Therapie-raum für mehrfach schwerbehinderte Kinder.

Der Musikpavillon im Hofgarten wurde von uns weitgehend erneuert. Dem Kinder- und Jugendtheater des Schauspielhauses haben wir einen Zuschuß zu den Inszenierungskosten gewährt. Zwei denkmalgeschützte Gräber auf dem alten Golzheimer Friedhof konnten wir restaurieren lassen. Im Rahmen der Förderung des Umweltschutzes haben wir der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Rolandstraße ein „Grünes Klassenzimmer“ eingerichtet. Mit Mikroskop, Dia-Reihen, Schaukästen, Präparaten, Lehr- und Arbeitsmitteln, sowie Experimentier- und Arbeitsboxen sollen den jungen Menschen vielfältige Anregungen zum Umweltschutz anhand konkreter praxisnaher Umwelterziehung vermittelt werden.

Mit großem Engagement wurden wieder viele interessante, lehrreiche und auch unterhaltsame Heimatabende vorbereitet. Prinzenempfang, Jahresrückblick und Jongessitzung gaben den Auftakt. Das Pa-

nikorchester, der 60. Jahrgang „DAS TOR“, Ostereierkippen und Frhr. Heeremann sowie die Kulturdezernenten von Duisburg, Düsseldorf, Essen und Neuss schlossen sich an. Ein großer Abend war der Empfang des Konsularischen Corps, die Niederlande präsentierten sich hervorragend. Das 25-Jahre-Jubiläum der Tischgemeinschaft „Jröne Jong“, die Kriminalität in Düsseldorf, die Schützenabende, St. Apollinaris, Mexiko, Spitzbergen — mit Ruth Seering, die Rheinufergestaltung und das Drehorgelorchester waren eine abwechslungsreiche Mischung. Nahverkehr, Wirtschaft, Oberammergau und Werbung für Düsseldorf waren ebenso vertreten wie St. Martin, die Verabschiedung der Oberbürgermeister und Bürgermeister oder die Künstler in Reihen der Jonges. Die große Tischbaas-Umfrage ergab ein erfreuliches Resultat, aber auch beachtenswerte Anregungen.

Vielen Dank für die weitestgehend objektive Beurteilung. Alle Jonges sollen miteinbezogen werden. Mit der Möglichkeit zu Kontakten und Freundschaften wollen wir das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gleichgesinnten fördern. Hier muß der Vorstand seinen Beitrag leisten. Das neue Jahr steht bevor, neue Vorsätze sind gefaßt, jetzt gilt es, sie zu verwirklichen. Die Jahreshauptversammlung, mit Vorstandswahlen, ist für den 14. März 1995 vorgesehen. Schwerpunkt der Vereinsarbeit 1995 wird der Umweltschutz sein. Wir wollen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, daß die bedeutenden kunsthistorischen Brunnen in Düsseldorf, wie „Gröner Jong“ im Hofgarten, „Schalenbrunnen“ am Corneliusplatz, „Tritonengruppe“ auf der Kö und der „Salinenbrunnen“ auf der Schadowstraße wieder Wasser bekommen. Ebenso der von den „Jonges“ gestiftete „Fischerjungenbrunnen“ an der Lambertuskirche und der „Heimatbrunnen“ an der Maxkirche.

Eine große kulturelle Veranstaltung mit Damen wird im Rahmen des Altstadttherbstes geplant.

Mit Freude „Jong“ zu sein — das soll heißen, alle sollen sich an und bei den „Düsseldorfer Jonges“ erfreuen. Jeder möge dem anderen Freude bereiten, auch mir macht es weiterhin große Freude, einen Verein mit erfrischender Urwüchsigkeit, mit heiteren und zufriedenen Gleichgesinnten zu leiten. Ich danke allen Mitarbeitern für die hilfreiche Unterstützung.

Euer Baas

DAS TOR

Inhalt

Jonges aktuell: Es ist eine Freude, ein „Jong“ zu sein	1
Schon Wochen vorher kommt der „Rappel“ über die Leute: Weihnachten – zwischen christlichem Fest und Kommerz	2
Leserinnen-Anfrage: Wer kennt den Maler H. Faßko?	8
Freizeit-Tips	10
Gastkommentar: Bert Brecht läßt grüßen	12
In eigener Sache: Alfons Houben – jetzt auch TOR-Redakteur	12
Buchbesprechung: Die Altstadt – unser bestes Stück	12
TG „Pastor Jääsch“: Die Wassertaufe für den Baas	14
Ausflug TG „Große“: Ein Präsident hat Heimweh	14
TG „Jröne Jong“:	
Erlebnisreise in eine alte Kaiserstadt	16
TG „Jöngkes“:	
Berlin war den „Jöngkes“ eine Reise wert	16
TG „Flimm-Flämmchen“:	
Benefiz-Gala und ein Mercedes	18
Ein neuer Bild-Geschichts-Band:	
Karl-Heinz Klein, ein Düsseldorfer Künstler	20
Düsseldorfer Stadtchronik	22
Johann Gottfried Schadow:	
Der Begründer des Berliner Klassizismus	22
Erinnerungen an Lambert Steinwich: Der „Held von Stralsund“ stammte aus Düsseldorf	24
Karneval im Hilton:	
Die Jonges halten sich zum Narren	26
Spitzenstück des Kunstmuseums:	
Gestohlene Gallé-Vase ist wieder aufgetaucht	26
Volkskultur an Rhein und Maas:	
Vom Saufen und anderen rheinischen Lastern	28
LVR-Volkskundler-Untersuchung:	
Wunschzettel vor 100 Jahren und heute	28
TOR-Schwerpunktthemen im Jahre 1995	34
Die Düsseldorfer Presse über uns	35
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	38
Geburtstage	40

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabeinstr. 10, 40822 Mettmann (-Metzhausen), Telefon (02104) 527 85, Fax (02104) 526 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 000); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 800). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 37 70 01, Telefax (0211) 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 16 vom 1.1.1993.

Schon Wochen vorher kommt „der Rappel“ über die Leute

Weihnachten: Zwischen christlichem Fest und Kommerz

Von Alfons Houben

Die Entwicklung zwischen Fest und Kommerz in den letzten Jahrzehnten zu Weihnachten sei nicht zurückzudrehen, bedauert Stadtsuperintendent Gerhard Gericke. Das ist auch die Befürchtung von Stadtdechant Wilhelm Terboven, dessen eigene Achtung vor dem hohen Fest so weit geht, daß er vor Weihnachten nicht mal ein Stück Christstollen anrührt. DAS TOR hat die beiden höchsten Geistlichen in Düsseldorf zum Verhältnis zwischen christlichem Fest und Kommerz befragt.

„Geschenke zum Fest“, gesteht Gericke, zugleich Pfarrer in der Markuskirchengemeinde, „finde ich schön“. Längst habe er sich den dummen Spruch „Das war aber nicht nötig“ abgewöhnt. „Ich freue mich über Geschenke zum Geburtstag, zum Jubiläum und auch zu Weihnachten.“ Von den christlichen Festen sei ja nur dies traditionell mit Geschenken in Familie und Freundeskreis verbunden.

Früher bescheiden

Allerdings war das früher einmal anders. „Wir wurden zu Nikolaus besichert“ – Weihnachten sei noch nicht so „ausgeprägt“ gefeiert worden – und der Gabentisch sei bescheiden gewesen, erinnert sich der ehemalige Musikdirektor Joseph Neuhausen in seiner „Heiter-besinnlichen Rückschau auf das Düsseldorfer Leben um 1900“. Der Nikolaustag, also der 6. Dezember, sei für die Altstädter das „Fest der Feste“ gewesen, an dem vor allem die Kinder beschenkt worden seien. „Als dann begonnen wurde, unter dem Christbaum eine Krippe aufzubauen, die bis dahin nur in der Kirche zu sehen war, verlor der Nikolaustag mehr und mehr an Bedeutung, und nach und nach entwickelte Weihnachten sich zum Gabenfest, das bald den Vorrang vor allen anderen christlichen Festen in der Familie erhielt.“

Luthers Christkind

Stadtdechant Terboven, Pfarrer an St. Margareta in Geresheim, erinnert daran, daß in den katholischen Ländern wie Spanien und Portugal der Dreikönigstag, der 6.

Zu unserem Titelbild:

Düsseldorf hat sein weihnachtliches Festkleid angelegt. Auch die vornehme Kö, sonst eher des rationalen Merkantilismus verbunden, gibt sich im romantischen Glanz der Weihnachtsvorfreude. Die Linien sind weicher, die Menschen empfindsamer. Lassen auch Sie sich anstecken von dieser ganz besonderen Lebensart im Dezember.

Bild: Werbeamt/Ulrich Otte

FÜR SCHÖNES WOHNEN GIBT S VIELE MÖGLICHKEITEN.



MAY GmbH

EIN AUSSNITT VON GANZ VIELEN
SCHÖN WOHNEN AM RHEIN

Denken Sie über ein eigenes Haus nach, selbst bauen oder kaufen? Oder über eine Eigentumswohnung? Steht vielleicht ein Umbau ins Haus? Dann denken Sie natürlich auch über die Finanzierung nach: Wir, die Stadt-Sparkasse Düsseldorf, kennen uns aus mit jedem Finanzierungsbedarf und haben für Sie ganz individuelle und zinsgünstige Lösungen parat. Fragen Sie uns. Fachleute finden Sie in jeder Geschäftsstelle.

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**



Stadtdechant Wilhelm Terboven: „Viele Menschen haben Angst vor Weihnachten...“ Rechts: Stadtsuperintendent Gerhard Gericke: „Die Begleiterscheinungen vor Weihnachten passen nicht zum Inhalt des Festes.“

Januar, der eigentliche Geschenktag war und noch ist. Das Schenken zu Weihnachten hatte seinen Ursprung in den Gaben, die die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind darbrachten. Das Wort vom Christkind und der Kinderbescherung ging, weiß Terboven, auf Martin Luther und andere Reformatoren zurück. Sie wollten, wird in einem Buch über Feste und Bräuche bestätigt, „Weihnachten ebenso von den heidnischen Winterbräuchen und Mumereien befreien wie von den katholischen Zeremonien und hielten es für leichter, der jungen Generation ein neues Bild des Weihnachtsfestes zu vermitteln, als die Älteren umzuzeichnen. So legten sie das für Kinder Attraktive, die Bescherung, auf den 24. Dezember.“ Stadtsuperintendent Gericke wünscht sich zurück, was „in den Niederlanden Brauch war: Geschenke zu Sinterklas — am 6. Dezember — und Weihnachten dann ein besinnliches Fest, an dem die christliche Botschaft für alle, die sie hören wollen, im Mittelpunkt steht“.

Maßlos gesteigert

Dennoch: „Als Kind war für mich die Bescherung am Heiligen Abend der emotionale Höhepunkt des Jahres“, so Gericke. „Regelmäßig soll ich vor Aufregung Fieber gehabt haben, erzählt meine Mutter. Weihnachten finde ich auch deshalb schön, weil das Fest ein markanter Einschnitt in der kalten Jahreszeit ist, Licht und Wärme im Dunkeln! Alltag und Hektik werden unterbrochen. Alles ist für ein paar Tage ruhiger, besinnlicher und friedvoller. Ich genieße das.“

Das Problem: „Die Begleiterscheinungen vor Weihnachten passen nicht zum Inhalt des Festes. Der kommer-

zielle Aufwand hat sich maßlos gesteigert. ‚Süßer die Kasen nie klingeln...‘. Das Weihnachtsgeld macht’s möglich. Ich will das“, beteuert Gericke, „niemandem vermiesen. Doch mir wäre es wohler, wir könnten das voneinander trennen.“

Religiöse Gemütlichkeit

Die bedauerlicherweise starke Kommerzialisierung des Festes — vom Kitsch gar nicht zu reden — habe in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts eingesetzt, rekapituliert Terboven. In Deutschland sei sie von Jahr zu Jahr gestiegen — und in gleichem Maße der eigentliche Inhalt des Festes verlorengegangen. Man kann die Entwicklung auch umgekehrt sehen. „Es ist wie bei den kommunizierenden Röhren“, vergleicht der Stadtdechant. Bei Hausbesuchen fielen ihm auch die üppigen Weihnachtsdekorationen zumal bei Leuten auf, die nicht am Gemeindeleben teilnahmen. Ähnliches gelte für Speis’ und Trank. Hinter alledem — „es ist ja etwas Menschliches“ — vermutet er den Drang zur Gemütlichkeit, die Sehnsucht nach Geborgenheit. Da die Kirche namentlich zu Weihnachten „religiöse Gemütlichkeit“ biete — mit Chorgesang, Musik und dergleichen — seien auch die Gottesdienste außerordentlich stark besucht. Viele Pfarrer wären glücklich, wenn ihre Kirchen das Jahr über bei den Gottesdiensten halb so voll wären (Für Terboven, der seit 20 Jahren in Gerresheim wirkt, zählt die Stiftskirche mit weitgehend gleichbleibend gutem Besuch da zu den rühmlichen Ausnahmen).

Wohlstand und Weihnachtsgeschenke gehörten eigentlich nicht zusammen, wenn man der Auslegung nach Lukas 2 folge, sagt Gericke. „Die Umstände der Geburt

Die 4 Varianten der C-Klasse.



Vier gute Gründe für eine Probefahrt mit der C-Klasse.

► Nicht jede C-Klasse muß Ihnen gefallen. Deshalb gibt es sie gleich viermal: als „Sport“ mit tiefergelegtem Fahrwerk. Als „Esprit“ in erfrischenden Farben. Als „Elegance“ mit edler Innenraumausstattung. Und als klassische Version. Es ist also nicht

schwer, sich für eine C-Klasse zu entscheiden. Fragt sich nur, für welche.



Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385
Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211/50 67-295



Fast ein Bild ohne Worte: Rennen, Hasten, Jagen. Die Lust am Einkaufen und Schenken überlagert die weihnachtliche Besinnung.

Jesu weisen gerade weg von Festbeleuchtung, Glitzer und prallen Schaufenstern.“ Die Aktualisierung würde in jede Weihnachtspredigt passen: „Jesus wird in einer Notunterkunft geboren – so werden uns die Augen für die Obdachlosen geöffnet, auch in Düsseldorf. Die ersten, die sich für den Neugeborenen interessieren, sind Landarbeiter – sie gehörten damals berufsbedingt zu den Ausgestoßenen und Diskriminierten. Kaum ist das Kind geboren, muß die Familie aus politischen Gründen auf die Flucht zur zentralen Anlaufstelle in Ägypten – so werden uns die Augen für Flüchtlinge und Asylsuchende geöffnet. In Jesus, sagt Lukas, wird Gott Mensch, und dieser Mensch ist Jude – so werden uns die Augen für die jüdischen Mitbürger und Emigranten geöffnet, die heute in unserem Land wieder Angst haben müssen.“ Also in jener Zeit schon: soziale Notfälle, Ausgrenzung, Gewalt, Angst und Menschenverachtung. „Doch mitten hinein redet der Engel Gottes von der ‚großen Freude‘, die für alle gilt.“

Schuld des Handels

Terboven – viele Menschen hätten heute auch Angst vor Weihnachten, seien unglücklich, empfänden es fast wie eine existentielle Bedrohung – denkt nicht daran, den Gläubigen ob ihrer Abkehr vom Sinngehalt des Weihnachtsfestes die Leviten zu lesen. Er kann nur hoffen, daß sich der unselige Trend, gegen den man nicht ankomme, eines Tages wieder ins Gegenteil verkehrt. Schuld an der Entwicklung ist für ihn vor allem der Handel. Er habe die Struktur des Jahres verändert, ja, kaputtgemacht. Schon lange vor dem Fest würden die Leute „rasekastendoll“, komme alle Jahre wieder „der Rappel“ über sie. Wochen-



Das ideale Paar



Einen guten Ruf hat, wer ihn täglich neu erwirbt.

Kundennaher Service,
qualifizierte Beratung und
die schnelle unbürokrati-
sche Schadensabwicklung
haben uns einen guten
Ruf eingebracht.

Den wollen wir natürlich
auch in Zukunft nicht
verlieren.

Deshalb stellen wir uns
täglich der Aufgabe, für
unsere Kunden nur das
Beste zu leisten.

VICTORIA

VERTRAUEN.VERSICHERN.VICTORIA.



Der Schloßturm hat eine neue Nachbarin bekommen — insgesamt sind sie ein nostalgisches Geschwisterpaar.

lang würden sie vorher auch mit Weihnachtsliedern berie- selt, so daß sie an den eigentlichen Festtagen vielfach die Nase davon voll hätten. Weihnachten würde vorgezogen. „Man kann einfach auf nichts mehr warten.“ Weniger die Glocken der Kirchen als die Kassen in Geschäften und Warenhäusern läuteten heute die Weihnachtszeit ein ...

Freuen wie Kinder

Amtsbruder Gericke empfiehlt, jenseits von rastloser Geschäftigkeit und Weihnachtsstreß Sinn-Oasen zu entdecken: „Weniger Flimmerkiste und lieber ein gutes Buch! Ein Spaziergang durch den Winterwald und die Knospen an den Bäumen bestaunen, die vom neuen Leben um Ostern herum künden! Mehr Zeit für sich finden! Mehr Aufmerksamkeit für Familie und Freunde! Eine neue Sensibilität für Religion! Eben offene Ohren für das, was dem Leben Sinn gibt.“ Und: „Wieder staunen können und sich freuen wie Kinder zu Weihnachten. Die können das vorbildlich.“ Dazu paßt, was der „Vater“ des Schneider Wibbel, Hans Müller-Schlösser, in einem Kindergedicht schrieb:

*On wenn et Chreskengke an mich denkt,
On wenn et mich kann liede,
Ben ich zefreede, dat et mich schenkt
E Stöckske vom Himmelsfreede.*

Min Jonges-Leed

op de schöne jroße Welt
mech em Läwe vill jefällt

no Italia zo jücke
on d'r Petersdom bekickte
am Canale jrande sitze
on em Sonnesching jet schwitze

ovends dörch Paris zu jonn
ongerm Eiffeltorm jet stonn
en Saint-Germain eröm flaneere
mech em Lido ameseere

all dat mäckt mech vill Verjnöje
nä wat soll ech üch belöje
ech verzäll üch kinne Schmus
doch dann treckt et mech no Hus

wo ech als min Heimot fong
on min Mamm ehr Leedche song
wo ech op ehr Schöbke sprong
als ne Düsseldorfer Jong

H. J. Skorna

Leserinnen-Anfrage

Wer kennt den Maler H. Faßko?

Als alte Düsseldorferin und begeisterte „Tor-Leserin“ nehme ich noch regen Anteil am Leben meiner Heimatstadt. Heute habe ich eine Bitte an Sie, ist Ihnen bzw. einem der Herren der Tischgemeinschaften der Maler H. Faßko ein Begriff? Ich habe mich schon an das Kulturamt gewandt, er war in keinem Verzeichnis zu finden, jedoch dürfte er in Düsseldorf oder am Niederrhein kein Unbekannter sein, denn die Stadt Düsseldorf vergab Bilder bekannter Maler (wie Hambüschchen, Köhler usw.) so auch von H. Faßko an verdiente Mitarbeiter.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich über Sie etwas über den Maler erfahren könnte.

Mit freundlichen Grüßen
Gerda Harwardt
Esling-Wung, 25999 Kampen
Tel. 0 46 51/4 3111

„Um die Wahrheit zu finden, zieht man in Frank- reich etwas ab, in Deutschland fügt man etwas hinzu, und in England wechselt man das Thema.“

Peter Ustinov

Wir in Düsseldorf.



Unsere Zeitung.



Die Nummer 1
der Landeshauptstadt

Freizeit-Tips



Wichtigster Termin im Weihnachtsmonat: Noch bis 23. Dezember sind der Nikolausmarkt in der Altstadt und der Weihnachtsmarkt auf dem Schadowplatz geöffnet. Mehrmals hingehen und Vorfreude tanken.

Stadtmuseum — Führungen: 4. Dezember, 11 Uhr, „Schöner Wohnen im 19. Jahrhundert“. 11. Dezember, 11 Uhr, „Johann Baptist Hermann Hundt zum 100. Geburtstag“. 18. Dezember, 15.30 Uhr, Führung durch die Stadtgeschichte für Eltern und Kinder. Ausstellungen: „200 Jahre Ibach“, noch bis 30. Dezember. „Johann Baptist Hermann Hundt zum 100. Geburtstag“, noch bis 11. Dezember. „Georg Maushagen, ein Zuckerbäcker in Düsseldorf“, 17. Dezember bis 28. Januar. Vortrag: 14. Dezember, 19 Uhr, „Staatsbau und Statistik Erich Ploenies und die erste Vermessung des Herzogtums Berg im Jahre 1715“ (mit Düsseldorfer Geschichtsverein).

Hetjens-Museum — Ausstellung „Fuldaer Porzellan 1764—1789“, noch bis 11. Dezember.

Kunstmuseum im Ehrenhof — Wiedereröffnung am 3. Dezember, 11 Uhr, mit der Ausstellung „Die Sammlung Kahnweilers“ (bis 19. März 1995).

Kunsthalle — Ausstellung „J.G. Schadow und die Kunst seiner Zeit“, noch bis 29. Januar.

Heinrich-Heine-Institut — Ausstellung „150 Jahre Deutschland. Ein Wintermärchen“. 11. Dezember bis 19. Februar.

Schnabelewopski. Literatur-Treff im Heine-Geburts- haus, Bolkerstraße 53 — 13. Dezember, 22 Uhr, Geburtstagslesung — Liebhaber Heines. Lyrik in seinem Geburtshaus.

Theatermuseum Hofgärtnerhaus — Ausstellung „Theaterstadt Düsseldorf“, noch bis 15. Januar.

Filmmuseum — „Kaleidoskop der Filmgeschichte“, noch bis 15. Januar.

Theater an der Kö (Schadow Arkaden): 5. Dezember, 20 Uhr, Geburtstagsgala für und mit Johannes Heesters. 19. Dezember, 20 Uhr, Thomas Fritsch liest und spielt „Der kleine Prinz“.

Tonhalle — 18. Dezember, 18 Uhr: Weihnachtsoratorium von Bach, Chor der Landesregierung. 18. Dezember, 11 Uhr: Kinderkonzert des Orchesters der Landesregierung. 26. Dezember, 18 Uhr, Festliches Konzert, Weber, Mozart, Haydn (Philharmonia Hungarica). 1. Januar, 16 und 19.30 Uhr: Neujahrskonzert (Rumänische Staatsphilharmonie).

Gerhart-Hauptmann-Haus — 4. bis 22. Dezember: Weihnachtsverkaufsausstellung. 4. Dezember, 10 bis 17 Uhr: Mittel- und Ostdeutscher Weihnachtsmarkt. 8. Dezember, 19.30 Uhr: Offenes Singen — deutsche Weihnachtslieder.

Brauerei Uerige — 12. Dezember, 19 Uhr: Die Atlanta-Jazz-Band spielt Weihnachtslieder.

Stadt-Sparkasse Lierfeld, Reisholzer Str. 34—36, noch bis 9. Dezember: Ausstellung „Hundert Jahre Schule am Kempgensweg“.

Sauerländischer Gebirgsverein — Tageswanderung mit unserem Heimatfreund Mario Tranti „Ein Tag im Bergischen“, 11. Dezember, Treffp. 8.30 Uhr am Fahrkartensystem Düss.-Hbf.

Meßstation wird Attraktion am neuen Rheinufer

Eine vom Landesumweltamt betriebene Meßstation wird eine der Attraktionen am neuen Düsseldorfer Rheinufer. In Verlängerung der Schulstraße, dort, wo vor dem Bau des Rheinufertunnels eine kleine Bastion im Verlauf der Ufermauer mit steinernen Bänken zum Verweilen einlud, wird

die Station am Unteren Werft errichtet. In der Bauzeit war die Bastion abgetragen worden, weil hier eine Rampe zur Anbindung der Altstadt angelegt worden war. Die Kellerräume der Bastion, die früher für Lagerzwecke genutzt worden waren, werden nun die Station aufnehmen.

WER sagt denn, „nur Spitzenverdiener könnten zweistellige Renditen erzielen“?

Dann rechnen Sie mal nach:

Ihre Beteiligung*	DM 50.000
zzgl. Agio	DM 2.500
= Aufwand vor Steuern	DM 52.500

sofort abzugsfähige Werbungskosten	DM 52.500				
daus Ihre Steuererstattung					
bei einem Spitzensteuersatz von	30 %	40 %	50 %	53 %	
	DM 15.750	21.000	26.250	27.825	
= Aufwand nach Steuern	DM 36.750	31.500	26.250	24.675	
Barausschüttungen p. a.	DM 3.050	8,30%	9,68 %	11,62 %	12,36 %
+ Vermögenszuwachs durch Tilgung	DM 514	1,40 %	1,63 %	1,96 %	2,08 %
= Ertrag	DM 3.564	9,70 %	11,31 %	13,58 %	14,44 %
+ Vermögensteuer-Ersparnis	DM 500	1,36 %	1,59 %	1,90 %	2,03 %
= Gesamtergebnis	DM 4.064	11,06 %	12,90 %	15,48 %	16,47 %

- + Wertsteigerung der Immobilie
- + Inflationsschutz durch indexierte Mieten
- + Erbschaftsteuervorteil
- Ausschüttungen bis vorauss. 1999 steuerfrei

Dies ist eine Vorabinformation!
Verbindlich ist der Hauptprospekt!

* „Business-Hotel-Fonds Magdeburg“

GÜNTER SELBACH Gebietsdirektion der Investor- und Treuhand 02 11/23 52 22
40629 Düsseldorf · Sulzbachstraße 43

- **Automatenaufstellung**
- **Gaststättenvermittlung**
- **Planung · Beratung**

W. Elspass OHG
Automatenvertrieb seit 1929
Rather Broich 27
40472 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 04 93-0
Telefax (02 11) 9 04 93 33



Zelte Scheuten

Bewirtschaftung von Festzelten
Stuhlverleih · VIP-Zelte
Lagerzelte für die Industrie

40227 Eintrachtstraße 27a · Tel. 77 65 75
40470 Privat: Am Schein 19 · Tel. 61 26 88
Düsseldorf


Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18
Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —




Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07



100 Jahre
Franz Busch KG.

- Autoplanen**
- Abdeckplanen**
- Mietplanen**
- Markisen**
- Zelte**

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Gastkommentar

Bert Brecht läßt grüßen

Freunde der Kultur, zieht euch warm an! Jetzt kommt die kulturelle Eiszeit. Sie meinen, das sei Panikmache, und man müsse der neuen Koalition im Rathaus Zeit geben, ihre Ideen zu entwickeln? Ich meine, das ist schon längst geschehen – mit verheerenden Gedanken in Bezug auf die Kunst, nämlich keinen. In beiden Papieren, die Grüne und Sozialdemokraten vor einigen Wochen verabschiedet haben, wird die Kultur schlichtweg totgeschwiegen.

Sie taucht nicht im sogenannten 100-Tage-Programm auf, sie fehlt auch in den Zielen einer gemeinsamen Politik der nächsten Monate. Lediglich das Thema Kunstpalast wird erwähnt, mit den inzwischen üblichen hilflosen Floskeln, die wir seit 20 Jahren diesbezüglich kennen. Für die Stadtbücherei gilt Ähnliches. Nicht einmal das Deckmäntelchen der Basis- oder Alternativkultur haben sich die Grünen noch umgehängt, die SPD hat auch auf ihr Feigenblatt von der Stadtteilkultur verzichtet. Kein Wort zu Schloß Benrath, nichts über die Erhaltung des Zakk, des JuTa, geschweige denn über die Perspektiven der Oper, wo die Kienbaum-Berater derzeit wüten, oder das Schauspielhaus, das eine liebevoll-kritische Betreuung durch die Politik so bitter nötig hätte. Nichts, rein gar nichts.

Streng nach Brecht: Erst kommt das Fressen und dann die Moral, zankten und zanken sich die neuen Damen und Herren in der Stadt erst mal um die Pöstchen. Die uninteressantesten und undankbarsten Jobs hat die Kultur zu vergeben. Keine Auslandsreisen, wenig Sitzungsgelder – bloß Freikarten für Theater und Oper. Die gesamte Riege der Kultursprecher hat vor der Kommunalwahl abgedankt. Das heißt, mühsam erworbene Kompetenz ist futsch. Die Verwaltung muß noch mal von vorne anfangen. Dabei sitzen dort auch nicht mehr viele erfahrene Kräfte. Innerhalb der nächsten zwei Jahre ziehen sich die erfahrenen Intendanten aus den beiden größten Häusern der Stadt zurück. Ihre Nachfolger mögen künstlerisch ambitioniert sein, ob sie aber den geballten kulturellen Unverstand in der Stadt durchbrechen können, ist schwer zu bezweifeln. So werden wir uns daran gewöhnen müssen, samstags vormittags vor verschlossenen Museumstüren zu stehen, zur Oper nach Köln zu fahren und Musik von der CD-Konserve zu beziehen. In Düsseldorf wird man von Kultur fürderhin nur noch im Zusammenhang mit Essen und Kaufen sprechen.

Stefan Schröder

In eigener Sache

Alfons Houben – jetzt auch TOR-Redakteur



Personelle Veränderung in der TOR-Redaktion: Neben Horst Morgenbrod arbeitet nun auch der bisherige WZ-Lokalchef in Düsseldorf, Alfons Houben (Bild), verantwortlich in der TOR-Redaktion mit. Die Redaktion freut sich, einen so kompetenten Journalisten gewonnen zu haben: Alfons Houben hat sich nicht nur unvergeßliche Meriten als WZ-Lokalchef erworben, sondern hat auch durch mehrere Buch-Veröffentlichungen sein exzellentes stadthistorisches Wissen bewiesen. Eine großartige Bereicherung unseres Redaktions-Teams also.

Der bisherige TOR-Redakteur Herbert Slevogt ist ausgeschieden. Wir danken ihm für hervorragende Mitarbeit und hoffen sehr, daß er uns ab und zu mit seiner Feder noch zur Vergügung steht.

Die Red.

Buchbesprechung

Die Altstadt – unser bestes Stück

Daß die Altstadt „unser bestes Stück Düsseldorf“ ist, ist nichts Neues. Neu ist, daß man davon jetzt in Buchform überzeugt wird. An einem handlichen, in jede Jackentasche passenden Bändchen, im Auftrag der Altstadt-Gemeinschaft von der Altstadt Marketing GmbH herausgegeben, hat eine Reihe Düsseldorfer Journalisten mitgearbeitet. Herausgekommen ist keine Werbebroschüre der üblichen Art, sondern ein lesbares kleines Werk, das zwischen zwei stabilen Pappdeckeln kurzweilig und farbig die Besonderheiten des Gebietes zwischen Heinrich-Heine-Allee und Rhein ins Licht rückt und vor allem dem hier kräftig pulsierenden kulturellen Leben den nötigen Platz einräumt. Natürlich sind auch die anderen attraktiven Seiten gebührend berücksichtigt: die Möglichkeit zu Shopping und Bummeln, Essen, Trinken und Feste zu feiern – vor allem mit dem Brauchtum. Der durch Geschichtliches und Geschichtchen angereicherte Text und die lebhaft Bebilderung machen das Lesen und Blättern zu einer vernünftigen Angelegenheit. Wichtig auch: der zweite Teil mit 1000 Adressen und Tips, ergänzt durch einen Altstadtplan. Schon bei der Vorstellung des 130seitigen Buches, keß sogar „Altstadt-Bibel“ apostrophiert und von der Agentur von Mannstein sorgsam konzipiert und gestaltet, war die Hälfte der 25 000 Exemplare abgesetzt. Mit 19,80 Mark kann man das „beste Stück“ kennenlernen. H.

Thailand's Vielfalt königlich serviert

Willkommen
zu 103 exotischen
Köstlichkeiten.



Handwerkskammer
Düsseldorf

Fit für den Fortschritt

Unternehmensbezogene
Dienstleistungen der
Spitzenklasse für alle,
die mit dem Handwerk
zu tun haben.

Betriebswirtschaftliche
Beratung

Zentrum für Umweltschutz und
Energietechnik

Akademie des Handwerks

Europa Zentrum für
Unternehmensführung

Schweißtechnische Lehranstalt

HERMINGHAUS
EISEN METALL

Ihr leistungsfähiger Partner für
Entsorgung und Recycling

Wir übernehmen
alle Sorten Stahl- und NE-Metallabfälle
von Industrie, Handel und Gewerbe

Wir bieten
umweltschonende Erfassung,
moderne Aufbereitung,
leistungsstarken Umschlag
per LKW, Waggon und Schiff

Containergestellung von 3 cbm bis 30 cbm

Am Fallhammer 15 Telefon
Düsseldorf-Hafen 308046

Ob Porzellan, Kristall, Besteck,
Tafelsilber oder Geschenke –
Anspruchsvolle Anregungen
für Tisch und Heim finden Sie bei
FRANZEN
PORZELLANHAUS
Das kompetente Fachgeschäft
für gepflegte Tischkultur
Düsseldorf
Königsallee 42, Tel. 13 07 80

Bilden
Beraten
Betreuen

Georg-Schulhoff-Platz 1
40221 Düsseldorf

Telefon 02 11-87 95-0
Telefax 02 11-87 95-110

Gruppenbild mit Damen — die TG „Pastor Jääsch“ startet zu einer erlebnisreichen Fahrt ins Westfälische. Für den Tischbaas sollte dies ein besonders nasser Ausflug werden.



TG „Pastor Jääsch“

Die Wassertaufe für den Baas

Durch das Sponsern eines Busses anlässlich seines 60. Geburtstages „zwang“ Vizebaas Rolf Wyes seine Tischgemeinschaft wieder einmal zu einer ganztägigen Exkursion. Besucht werden sollte das Freilichtmuseum Hagen und ein Gautschfest auf der 20 km weiter gelegenen Burg Altena. Als Tischbaas Dieter Ziob am Anfang der Fahrt die anwesenden Damen der Tischgemeinschaft freudestrahlend mit Sekt begrüßte, da war für ihn die Welt noch in Ordnung. Das sollte sich aber nach dem Willen von Vizebaas Wolf Stein im Laufe des Tages drastisch ändern.

Unser erstes Ziel, das Freilichtmuseum Hagen, ist ein Landesmuseum für Handwerk und Technik und liegt als Naturpark eingebettet in einer reizvollen Landschaft. Eindrucksvoll wurden uns hier unter sachkundiger Führung Einblicke in traditionelle Handwerksberufe, z.B. Druck und Papierherstellung, gegeben.

Nach diesem kleinen Ausflug in die beschauliche Vergangenheit ging es am späten Vormittag weiter zur Burg Altena. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Burgsaal strömten wir neugierig auf den Burghof, wo das Gautschfest stattfinden sollte. Wir sahen ca. 60 Jünger der Schwarzen Kunst — weiblich und männlich — die mittels einer Wassertaufe in den Gesellenstand aufgenommen werden wollten. Nach einer geschichtlichen Aufklärung durch den Gautschmeister wurden die Täuflinge namentlich aufgerufen, von zwei Packern auf einen großen nassen Schwamm gesetzt und nach der Lossprechung mit vollständiger Kleidung kopfüber in das Wasserbecken befördert. Direkt nach dem Auftauchen mußte der jeweilige Täufling durch das Leeren eines Bierkruges noch seine Trinkfestigkeit beweisen.

Im Laufe der Zeremonie wurde unerwartet der Name Dieter Ziob aufgerufen. Unser bisher schadenfroh lachen-

der Tischbaas wurde plötzlich von den Packern gegriffen, saß nun selbst auf dem nassen Schwamm und landete dann ebenfalls kopfüber in dem Wasserbecken. Nach Anfrage des Gautschmeisters an Vizebaas Wolf Stein, wie oft denn dieser Düsseldorfer Jong unterzutauchen sei, gab es noch eine dreimalige Zugabe. Das fand unser Tischbaas gemein. Seine Tapferkeit wurde jedoch mit einem wunderschönen vierfarbigen Gautschbrief „humoris causa“, ausgestellt auf seinen Namen, belohnt.

Nun sucht die Tischgemeinschaft Pastor Jääsch weitere Tischbaase — oder sollte vielleicht besser der Baas...?
Wolf Stein

Ausflug TG „Große“

Ein Präsident hat Heimweh

Martin Peters, derzeitiger Präsident der Oberfinanzdirektion Bremen, wollte seine Freunde der TG „Große“ wiedersehen, und nicht nur aus diesem Grund führte der diesjährige Ausflug in den Norden. Der obligatorische Stadtrundgang begann unmittelbar nach Verlassen des flammneuen Pannenbecker-Busses, und zwar in Bremens „Guter Stube“, wie dort der Marktplatz genannt wird. Beeindruckend das Rathaus mit prachtvoller Renaissancefassade, der Dom, die historisch reich verzierten Fassaden der Bürgerhäuser und nicht zuletzt der Roland sowie die Bremer Stadtmusikanten.

In geringer Entfernung vom Marktplatz eröffnen sich ganz andere Perspektiven, zum Beispiel die Böttcherstraße: Norddeutsche Backsteinarchitektur mit Jugendstil-Expressionismus und Art-déco-Elementen ließ der Erfinder des koffeinfreien Kaffees in den 20er Jahren errichten. Heute bildet die Böttcherstraße den Rahmen für kunstgewerbliche Werkstätten und Ausstellungen.

Die Besichtigung des ältesten Bremer Stadtviertels Schnoor mit dicht aneinandergereihten Häusern aus dem



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns
AUTO BECKER

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11/93 31-01

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
 Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
 Leihwagen, Achsvermessung
 Richtbank für schwere Unfälle
 Dekra – Abnahme im Hause,
 14tägig Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
 ☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
 FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 4171



GONSIOR

Estriche · Hohlrumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
 Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Drehrestaurant

Top 180

in 172,5 m Höhe



RHEINTURM DÜSSELDORF

180 Fensterplätze

über den Dächern von Düsseldorf.

Mo.–Fr. Quick-Lunch 17,50 DM

Öffnungszeiten täglich von 12.00 bis 24.00 Uhr

Panorama SB-Restaurant – Aussicht – Unterhaltung
 Sonntag-Brunch in 168 m Höhe inkl. Aufzuggebühr 42,50 DM
 Öffnungszeiten täglich von 10.00 bis 24.00 Uhr

STROMSTRASSE 20 · 40221 DÜSSELDORF

TELEFON 02 11 / 8 48 58 · FAX 02 11 / 32 56 19

Coca-Cola

SCHUTZMARKE
 koffeinhaltig

FAKO Getränke GmbH · 41468 Neuss · Am Fuchsberg 1

15./16. Jahrhundert, in denen sich u.a. Galerien, Werkstätten, aber auch Kneipen befinden, bildete den Abschluß des informativen Rundgangs, bevor sich die Jonges zum festlichen Abendessen im Kaiserzimmer des Ratskellers versammelten. Bei einer Weinprobe im Gewölbe der „Schatzkammer“ konnte man sich per Geruchsprobe vom an Portwein erinnernden Aroma dieses sehr alten Weines überzeugen.

Einschiffung Bremerhaven Columbuskaje am nächsten Tag zur Überfahrt nach Helgoland. Sonniges Wetter, und ruhige See verhindern auch bei den Jonges ohne Seebeine jeglichen Anflug von Seekrankheit. Mit ca. 15 Knoten Fahrt kam nach etwa drei Stunden die „Lange Anna“ in Sicht, bevor die Gruppe die in leichter Dünung rollenden Börteboote bestieg, die die Passagiere von dem auf Rede liegenden Schiff an Land bringen.

Zum ganz besonderen Ereignis geriet das Abendessen aus Fisch und Schalentieren, wurde es doch in der Kapitänskajüte des Windjammers „Seute Deern“ eingenommen. Zur Überraschung der TG ergriff Heimatfreund Gert Zimmermann das Wort. Er war Ende des Krieges einige Zeit als blutjunger Kadett auf der „Seute Deern“ gefahren und konnte neben persönlichen Erlebnissen viel über sie berichten.

Fred Kierst



Gelage im historischen Keller in Nürnberg — den „Jröne Jonges“ wurde das zu einem Höhepunkt ihrer Reise.

TG „Jröne Jong“

Erlebnisreise in eine alte Kaiserstadt

Unternommen wird viel in der Tischgemeinschaft „Jröne Jong“. So findet einmal im Jahr eine Wochenendreise mit Damen statt. In diesem Jahr besuchte die TG mit 18 Personen die Stadt Nürnberg. Ein erlebnisreiches, verlängertes Wochenende, vorbereitet von dem Tischmitglied Armin Nowatschin, bleibt den Teilnehmern noch lange in Erinnerung. Das vom Verkehrsverein der Stadt Nürnberg gestaltete Programm führte die Teilnehmer in das Germanische-, Verkehrs- und Spielzeugmuseum. Besichtigung des Dürerhauses, Stadtbesichtigung und Besuch einer Brauerei waren ebenso interessant wie die unterirdischen Katakomben der Stadt Nürnberg, die im Laufe der Jahrhunderte den unterschiedlichsten Zwecken dienten, so dem „wichtigsten“, der Lagerung von Bierfässern. Ein mittelalterliches Gelage im historischen Klosterkeller Anno 1592 zu Füßen der Kaiserburg ergab den Höhepunkt der Reise, die der TG „Jröne Jong“ mal wieder eine weitere Stadt in Deutschland näher gebracht hat.

Fußball-Ereignis

Jetzt ist es offiziell: das Düsseldorfer Rheinstadion ist am 26. April 1995 Austragungsort des Qualifikationsspiels zur Fußball-Europameisterschaft zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Wales. Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes bestätigte den Termin in einem Schreiben an Sportdezernent Paul Saatkamp.

TG „Jöngkes“

Berlin war den „Jöngkes“ eine Reise wert

Für manchen Außenstehenden könnte leicht der Eindruck entstehen, um die Belange der TG „Jöngkes“ sei es still geworden. Dem ist nicht so, im Gegenteil, die TG „Jöngkes“ hält bereits seit Jahren an einem ausgeprägten Zusammenleben mit ihren Tischfreunden, außerhalb der Dienstagabende im Kolpinghaus, in konsequenter Form fest. So gibt es jährlich einige Anlässe von Treffen der Freunde, und so in diesem Jahr als Höhepunkt des Tischgeschehens der Jahresausflug nach Berlin.

Der Flieger brachte eine stattliche Zahl der TG zum Flughafen Berlin/Tegel, wo bereits ein Reisebus zu einer mehrstündigen und ausgiebigen Stadtrundfahrt wartete. An mehreren Haltepunkten konnten historische Gebäude, wie der Reichstag, Brandenburger Tor, Schloß Bellevue im Westen sowie für einige Teilnehmer erstmals die Straße „Unter den Linden“, Gendarmenmarkt mit französischem und deutschem Dom, Alexanderplatz usw. im Ostteil sowie viele andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen werden. Hautnah konnte die TG feststellen, Berlin, die Hauptstadt Deutschlands, ist im Aufbruch, eine Weltstadt mit pulsierendem Leben, aber auch eine Riesenbaustelle. Nach dieser Besichtigungstour wurde Quartier im Hotel „Berlin Hilton“ in der Mohrenstraße Berlin-Mitte bezogen. Am Abend lud ein generöser Heimatfreund ins Restaurant im Opernpalais zu einem opulenten Abendessen à la carte ein.

Am nächsten Tag führte der Weg nach Potsdam. Hier wurden Schloß und Park Sanssouci, der Cecilienhof, wo einstmal die Siegermächte das Schicksal Deutschlands

Maßgeschneidert für Ihre individuellen Wünsche!

**SPRÄMIEN-
SPAREN** *flexibel*



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

Genießen Sie fast
2000 Stunden
jährlich in Ihrem
Büro

Die Raumbegrünnungsspezialisten
zum Thema „Angenehme Stunden“
Gut, daß es Hydro Master Service gibt!



Rosenstraße 77 • D-47918 Tönisvorst
Beratung — Kauf — Leasing — Pflege
Telefon 02151/709036 • Telefax 02151/709038

All unseren Kunden und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest.

Danke für Ihr Vertrauen in 1994
und ein erfolgreiches 1995

Reisegepäck

Nicht teurer...
aber
mit Service!

SPOBAG

SAMSONITE-TRAVEL-SHOP

Düsseldorf · Liesegangstraße 17

Tel. 35 12 16

— Zwischen Karstadt und Hettlage —

SPOBAG

DELSEY-SHOP

Düsseldorf · Oststraße 119

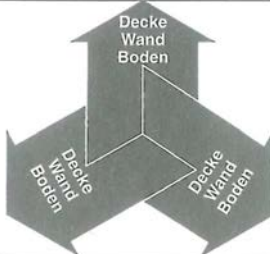
Tel. 13 18 37

— Kundenparkplatz im Hof —

Dart

Billard

Golf + Boule



HERBERT Jaensch GmbH

Werkstätten für feine Malerarbeiten

Kurfürstenstr. 8, 40 211 Düsseldorf

Telefon (0211) 369988

Heerstr. 14, 53 111 Bonn

Telefon (02 28) 63 00 93





Die „Jöngkes“ im Spreewald — was sie sonst noch erlebten, erzählt ihr Reisebericht.

besiegelten, besichtigt. Ein mehrstündiger Aufenthalt im Zentrum von Potsdam und letztlich noch der Stop am neu eingerichteten Museum der Alliierten rundeten den Tag ab. Der Abend stand den Tischfreunden zur freien Verfügung.

Am folgenden Morgen brachte der Charterbus die TG in den vom Zentrum Berlin ca. 100 km entfernten Spreewald. Bei Lübbenau/Lehde war Start zu einer herrlichen Kahnfahrt auf den Wasserwegen des Spreewaldes. Ein unvergessliches Erlebnis, welches außerdem noch durch einen herrlichen Herbsttag mit viel Sonnenschein begleitet wurde. In Berlin wieder angekommen, luden zwei Freunde in ein bekanntes Altberliner Restaurant zum Abendessen ein. Die dann noch verbleibenden Stunden des Tages wurden zum Studium des Nachtlebens oder aber zum Aufenthalt an der Hotelbar genutzt.

Am Sonntagmorgen trafen sich nach dem Frühstück die Freunde zu einem Spaziergang in der näheren Umgebung des Hotels. Einige Freunde besichtigten den vor dem Hotel liegenden Gendarmenmarkt und Alexanderplatz und einige andere Freunde den ehemaligen Grenzübergang „Checkpoint Charlie“ nochmals aus nächster Nähe. Pünktlich um 14.05 Uhr hob der Lufthansa-Expreszflug in Berlin-Tegel ab und brachte die TG „Jöngkes“ wieder heimwärts in die überschaubare, aber sicher auch passable Landeshauptstadt Düsseldorf zurück. **F.A. + D. Sch.**

Alt ist man, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Gegenwart.

John Knittel

TG „Flimm-Flämmchen“

Benefiz-Gala und ein Mercedes

Ein prominentes Mitglied der TG „Flimm-Flämmchen“ machte wieder einmal von sich reden: Horst Moebius, Direktor der Mercedes-Niederlassung Düsseldorf. Zur diesjährigen Unesco-Benefiz-Gala im Neusser Swissôtel stiftete seine Firma zum fünften Male den Tombola-Hauptgewinn: Einen azurithblauen C 180 mit Sonderausstattung. Der glücklichen Gewinnerin, der in Aachen lebenden Französin Dominic Valiée, überreichte Direktor Horst Moebius die Autoschlüssel und einen Hotelscheck. Traditionsgemäß hatte die Mercedes-Niederlassung auch wieder den Prominenten-Fahrdienst gestellt.

Wissen Sie ...

... daß das mächtige Gebäude der heutigen Albrecht-Dürer-Schule am Fürstenwall einst von einer mächtigen Kuppel gekrönt war? Sie verschwand im Feuersturm des Zweiten Weltkrieges. Eine Erinnerungstafel der Düsseldorfer Jonges kündigt davon: In diese Schule gingen auch zwei später berühmt gewordene Pennäler: Vater und Sohn Spoerl.

Handwerkliches

Wissen Sie schon ...

...daß es unter Herzog Wilhelm dem Reichen (1539 bis 1592) eine erste Zunftreform gab? Den Brauern wurden strenge Regeln zugeordnet, Marktmeister mußten den Bäckern „befehlen wie vil loit ein wegge (Weißbrot) wigen und wie teur sie das brod geben sollen.“

... daß sich das amtliche Düsseldorf von heute ein Beispiel an den Reformplänen des Herzogs nehmen könnte? Dieser befahl nämlich der Obrigkeit, mit allem Fleiß dafür zu sorgen, „das allerlei gutte handwerksleute zu Düsseldorf sich mit der wonnung begeben, die einen jedern willig sein, umb ein zimlich gelt zu arbeiten.“

... daß Herzog Wilhelm befahl, jährlich alle Zunftältesten anzuhalten, durch einen Waffenappell bei ihren Kollegen sicherzustellen, daß „ein jeder mit sollichem harnisch und gewer, wie sich geburt“ ausgerüstet ist?

... daß die Berufsbezeichnungen der Handwerker vor ca. 400 Jahren völlig anders lauteten als heute? Der Dachdecker hieß Leyendecker, Stukkateure Pliester, Schmiede Schwertfeger, Kupferschmiede Koffersläger, Kürschner Peltzer, Gerber Lohrer, Konditoren Kochenbecker, Weinküfer Cupper, Keramiker Duppenbecker — und so weiter.



Frisch wie am ersten Tag!

Kamps Frischbackstuben
über 50 mal
im Großraum Düsseldorf:
zwischen Krefeld und Wuppertal,
Essen und Mönchengladbach



Allen Jonges ein frohes Weihnachtsfest.

IN DÜSSELDORF GEBRAUT SEIT 1838
Schumacher
AG
HAUSGEBRAUT
NATURBELASSEN

Brauerei Schumacher · Oststraße 123 · 40210 Düsseldorf · Tel.: 32 60 04

Brauereiausshank Im Goldenen Kessel · Bolkerstraße 44 · 40213 Düsseldorf · Tel.: 32 60 07



Nicht nur in Düsseldorf hat der Bildhauer Karl-Heinz Klein herrliche Kunstwerke geschaffen. Heiterkeit und Optimismus strahlt auch diese Gruppe aus, die er für den Haupteingang des neuen Postamtes in Hürth schuf.

Ein neuer Bild-Geschichts-Band

Karl-Heinz Klein, ein Düsseldorfer Künstler

„Ein Bildhauer arbeitet gegenwärtig gegen den Trend der Zeit, das gilt auch für den Bildhauer Karl-Heinz Klein“, so schreibt Prof. Dr. Bloch (Berlin) im Vorwort zu diesem prächtigen Werk „Ein Düsseldorfer Künstler – Karl-Heinz Klein“, das jetzt im Grupello Verlag erschienen ist. Auf 160 Seiten mit 238 Abbildungen (48 DM) ist diese literarische Mischung von Kunstband und Geschichtenerzählen eine Fundgrube für all jene, die sich mit Kunst abseits der Moderne befassen.

Es ist ein zeitgeschichtlich gegenläufiges Werk, eine Ode an die Gegenständlichkeit der Kunst, in herrlichen Bildern werden die Werke unseres Heimatfreundes Karl-Heinz vorgestellt und erläutert: Brunnen, Reliefs, Zeichnungen, Groß- und Kleinplastiken; immer wieder mit herzerfrischenden Motiven, ob wir nun an die Dumeklem-

mer in Ratingen, den Säulenbrunnen in Gerresheim, den Jonges-Jubiläumsbrunnen an der Maxkirche, den Karthäuser-Mönch oder das Pfannenschmied-Denkmal in Olpe denken. Die geschichtsbezogenen Details der Werke sind die beste didaktische Unterweisung, die Figuren strahlen oft verschmutzten Ernst, aber auch Optimismus aus. Lebensbejahend sind sie allemal.

Das Bild des Menschen ist gebrochen, das Humane in der Krise, so Prof. Bloch. Nicht bei Karl-Heinz Klein. Auch die vielen von ihm geschaffenen Frauenmotive bezeugen dies. Mal stehend, sitzend, liegend oder kauerd, von kreatürlicher Frische, anmutig in ihrer behäbigen Ruhe. Menschlichkeit im Alltag, hier wird sie zum Inhalt eines Künstlerlebens.

Unser Heimatfreund Karl-Heinz Klein (68) wurde in Wuppertal geboren, besuchte 1941–1943 die Kunstgewerbeschule. 1947 kam er aus Gefangenschaft zurück und studierte bis 1953 bei Prof. Enseling an der hiesigen Kunstakademie. Seit 1953 ist er als freier Bildhauer in Düsseldorf tätig, und auch die Jonges haben ihm viele Werke zu verdanken. Der vorliegende Band ist wie ein Bilderbuch der schönen Kunst. Ein Genuß, ihn durchzublättern, zu betrachten und zu lesen.

Mor

WEIHNACHTSKRIPPEN

KRIPPENSTÄLLE und FIGUREN in großer Auswahl

Weihnachtskarten - Kalender - Ikonen - Christl. Kunst - Leuchter - Kerzen - Holzschnitzereien - Kunsthandwerk

GEBRÜDER CLASEN

O
H
G SEIT
1893

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 40210 Düsseldorf - Tel. 0211/359642

I ♥ DÜSSELDORFER JONGES



PRETTY
WOMAN
PICKERS GMBH

DESSOUS

Die neue
Herbst-Winterkollektion
ist da . . .

Wir zeigen Ihnen gerne
unsere neuen Kollektionen
an Damen- und Herrenwäsche.

nur Hohe Str. 48 · 40213 Düsseldorf · ☎ 13 13 14

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen und Steuern sparen?«
»Auf einen Streich mit Immobilien.«

Gerade heute gehören Immobilien als Kapitalanlage zum Besten, was man machen kann. In puncto Sicherheit, Wertzuwachs, Steuervorteile. Dazu gehört allerdings ein attraktives Objekt, eine günstige Finanzierung und Know-how in Sachen Abschreibung. All das bekommen Sie von uns.

Bayerische Vereinsbank AG Düsseldorf
Martin-Luther-Platz 32
Frau Köhne, Tel. (0211) 8986-228
Frau Bauer, Tel. 8986-329, Herr Grube, Tel. 8986-332

Vereinsbank

Eine Frau „regiert“ Düsseldorf

Erstmals in der Geschichte der Landeshauptstadt wurde eine Frau Oberbürgermeisterin: In der konstituierenden Sitzung des Rates am 3. November entfielen 48 von 83 möglichen Stimmen auf die 58jährige Kommunalpolitikerin Marie-Luise Smeets (SPD). Ihr Gegenkandidat, der ebenfalls 58 Jahre alte Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, Heinz Hardt, kam auf 35 Stimmen und wurde 1. Bürgermeister. Nach zehn Jahren Ratszugehörigkeit schafften auch die Grünen (Bündnis 90/Die Grünen) den Sprung ins Bürgermeisteramt; Wolfgang Scheffler wurde 2. Bürgermeister.

Klaus Bungert wurde Ehren-Oberbürgermeister

Nach 15 Jahren im Oberbürgermeister- und fünf Jahren im Bürgermeisteramt wurde der bisherige Oberbürgermeister Klaus Bungert mit festlichem Rahmen vor 500 Gästen von Ministerpräsident Johannes Rau ehrenvoll verabschiedet. Rau hob die Verdienste Bungerts um die Landeshauptstadt vor und nannte ihn „einen stets verlässlichen Freund“. Oberbürgermeisterin Marie-Luise Smeets überreichte dem scheidenden OB die Urkunde, laut der Klaus Bungert vom Rat einstimmig zum Ehren-Oberbürgermeister gekürt wurde.

Auch der bisherige Bürgermeister Josef Kürten hat erstaunliche kommunalpolitische Meriten erworben. Er brachte es auf 20 Jahre im Bürgermeister- und fünf Jahre im Oberbürgermeisteramt.

Der bisherige Bürgermeister Hans Funk bleibt nach wie vor voll im kommunalpolitischen Geschäft: Er führt die neugewählte CDU-Fraktion im Rat als Vorsitzender.

Vorbildliches Flughafen-Parkhaus

Das Parkhaus 3 am Rhein-Ruhr-Flughafen Düsseldorf, seit 1988 in Betrieb, erhielt kürzlich die Auszeichnung „European Standard Parking Award“ von der Europäischen Parking Association. Das Parkhaus bietet auf fünf Ebenen 3 500 Autos Platz. Außerdem gibt es in dem Parkhaus zusätzliche Parkplätze für die Autovermieter und spezielle Busparkplätze. Im Erdgeschoß befinden sich Büros für den Parkhausbetreiber, die Autovermieter und die Schutzpolizei. Auf dem Dach residiert seit 1989 das Arabella Airport Hotel mit 200 Zimmern.

Königsallee jetzt unter Denkmalschutz

Die Königsallee, weltweit bekannter Boulevard in der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen, wurde von der Denkmalbehörde der Stadt als Gesamtanlage in die Denkmalliste eingetragen. Dies erstreckt sich auch auf den Stadtgraben der Königsallee (1803, von C. A. Huschberger, C. W. G. Bauer und M. F. Weyhe) zusammen mit den Promenaden (von Weyhe), dem Corneliusplatz (1882, von

F. Hillebrecht), dem Schalenbrunnen (1882, von L. Müsch) sowie der Tritonen-Gruppe (1898–1902, von F. Coubillier) im Norden, der Girardet-Brücke, der Brücke Benrather Straße/Steinstraße, der Bastionbrücke, dem Graf-Adolf-Platz (1927/28, von H. Küchler und W. v. Engelhardt) sowie dem Bergischen Löwen (von P. Harth) im Süden.

Auszeichnung für die neue Rheinfront

Die Tieflegung der Rheinuferstraße in Düsseldorf sorgt jetzt auch auf internationalem Architekten- und Stadtplaner-Parkett für Furore. Das „Waterfront Center“, ein Institut aus Washington zur Förderung und Unterstützung kommunaler Initiativen, die sich mit dem Bauen am Wasser beschäftigen, zeichnete das Projekt aus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt bei seinem diesjährigen Wettbewerb mit dem ersten Preis in der Kategorie der verwirklichten Projekte aus. Der internationalen Jury unter Vorsitz des Stadtplaners Barry Young aus Sidney hatten für die unterschiedlichen Kategorien insgesamt 99 Arbeiten, vornehmlich aus Nordamerika, vorgelegen.

Kunsthalle: Johann Gottfried Schadow

Der Begründer des Berliner Klassizismus

Als herausragendes Ereignis präsentiert die Städtische Kunsthalle Düsseldorf, Grabbeplatz 4, noch bis 29. Januar die Ausstellung „Johann Gottfried Schadow und die Kunst seiner Zeit“. Schadow (1764–1850) gilt als Begründer der Berliner Bildhauerschule. Seine Stilsynthese aus einer den klassischen Normen der Antike verpflichteten Kunstauffassung und seinem Realismus, der auch das Spontane und Originelle gelten läßt, ist typisch für den Berliner Klassizismus. Während der Teilung Deutschlands waren die Werke Schadows für Interessenten aus dem Westen kaum zugänglich: die letzte Schadow-Ausstellung fand vor 30 Jahren im Osten Berlins statt.

Schadows Hauptwerke entstanden während der Regierungszeit König Friedrich Wilhelm II. (1786–1797): das Grabmal des Grafen Alexander von der Mark (1790 – in der Ausstellung durch eine Rekonstruktion in Originalgröße vertreten), die Quadriga auf dem Brandenburger Tor (1793) und die sogenannte Prinzessinnengruppe (1795–1797). Als Leiter der Hofbildhauerwerkstatt trat Schadow schon 1788 die Nachfolge seines einstigen Lehrers Jean Antoine Tassaert an; 1805 wurde er Vizedirektor und 1815 Direktor der Berliner Kunstakademie. Die Ausstellung, zu der im DuMont Buchverlag Köln ein Katalog (296 Seiten, über 400 Abbildungen) erscheint, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Berliner Nationalgalerie vorbereitet. Die meisten Leihgaben, rund 170 Objekte (darunter 55 Skulpturen, 15 Bozzetti, 15 Gemälde, 60 Arbeiten auf Papier) stammen aus Berliner Sammlungen, namentlich der Stiftung preußischer Kulturbesitz.

(pld)

über
80
Jahre

BOSS **BB** BAU

GmbH & Co. KG

BAUNTERNEHMUNG
SEIT 3 GENERATIONEN IHR PARTNER FÜR
WOHNUNGSBAU — INDUSTRIEBAU — SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN

Gaußstraße 10 · 40235 Düsseldorf · Telefon 23 10 68 · Telefax 23 69 19

*Hausbesorgungen
Raumpflege*

Die gute Fee



Hausbesorgungs- und Raumpflege-GmbH
Brabantstraße 1 · 40235 Düsseldorf
Tel. (02 11) 672893 · Fax (02 11) 6911696



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

40625 Kölner Tor 31 und 40233 Birkenstraße 99
Tel. 28 40 54

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten — Auf Wunsch Hausbesuch —
Vorsorgeverträge



*Düsseldorfer Spezialitäten
aus dem Hause Otto Bittner*

Champagne Trüffel · Edle Pralinen
Köstliches Gebäck · Feinster Baumkuchen
Frische Torten

OTTO BITTNER

Qualität aus Tradition
Café · Conditorei · Confiserie · 8 x in Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 3 10 98 0

Neu:

OTTO BITTNER

2 x in den Schadow Arkaden

*PS.: Der Otto Bittner Versanddienst
verschickt für Sie
Weihnachts-Geschenkpakete in alle Welt!*

Umzüge-Lagerungen-Verpackungen · Übersee

Internationale Möbeltransporte

SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf
Palmenstr. 29-31
Fax 33 65 62



02 11
33 44 83

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)



Lambert Steinwich verhandelt mit Wallenstein über die Übergabe der Stadt Stralsund. Gemälde von Nieny.

Bild: Stralsundarchiv Peter Bullemer

Erinnerungen an Lambert Steinwich

Der „Held von Stralsund“ stammte aus Düsseldorf

Von Horst Morgenbrod

Wer weiß etwas über den 1571 in Düsseldorf geborenen und 1601 nach Stralsund verzogenen Lambert Steinwich? Unser Heimatfreund, der jetzt in Bad Königshofen wohnenden Prof. Dr. Guntram Fischer, widmete Steinwich bereits in der Dezember-Ausgabe von TOR 1976 einen Artikel, bei dem er vor allem auf den Vater von Steinwich, den bekannten Lehrer am Düsseldorfer Gymnasium, Ludolphus Lithocomus Monheim, einging. Wir verdanken Peter Bullemer (Düsseldorf), dem Gründer und Verwalter des beachtlichen Stralsundarchivs, ausführliche Informationen über das weitere Schicksal Steinwichs, der in Stralsund zum Retter der Stadt vor den Wallenstein-Truppen wurde und alljährlich bei einem großen mehrtätigen historischen Wallenstein-Spektakel in Stralsund die Hauptrolle spielt.

Steinwichs Schicksal ist eng mit den Ereignissen des Dreißigjährigen Krieges (1618 bis 1648) verknüpft. Der deutsche (katholische) Kaiser Ferdinand wollte nach

wechselndem Kriegsglück auch Norddeutschland wieder katholisch machen, zu diesem Zweck war der wegen seiner Siege über die Protestanten zum „Herzog von Mecklenburg“ avancierte Wallenstein auch vor den Toren von Stralsund erschienen. Doch die unerschrockenen Stralsunder wiesen sein Begehren nach Übergabe der Stadt unter Leitung ihres Bürgermeisters Lambert Steinwich mit den Worten zurück: „Besser ehrlich gestorben, als daß man sich in schändliche Dienstbarkeit stürze.“ Wallenstein belgerte und berannte die Stadt von Mai bis Juni 1628, er hatte geschworen: „Und wenn die Stadt mit Ketten an den Himmel geschmiedet wäre, so müßte sie doch herunter.“ Doch Wallenstein hatte sich überschätzt, schließlich willigte er in Verhandlungen mit den Stralsundern ein, aber die blieben wacker und gaben nicht nach. Wallenstein mußte wieder abziehen. Der Retter Stralsunds, der Düsseldorfer Lambert Steinwich, nahm leider ein unrühmliches Ende: Bereits im Jahre 1629 raffte ihn die Pest dahin.

Peter Bullemer gehört zu den Bewahrern des geistigen Erbes von Lambert Steinwich. Er erinnert an das Bemühen Stralsunds, ihrem großen „Sohn“ ein würdiges Denkmal zu setzen. Vor 100 Jahren, im September 1894, beschlossen Stralsunder Bürger eine große Aktion zur Errichtung eines Steinwich-Denkmal — es war die Zeit des großen deutschen Patriotismus, der Aufruf wurde in 100 deutschen Zeitungen abgedruckt, es kamen viele Spenden herein. Schließlich wurde das Denkmal am 25.

TAXI-DÜSSELDORF eG

TAXI-RUF

TAG und NACHT



40227 Düsseldorf - Kölner Straße 356

Besuchen Sie auch unsere preisgünstigen Werkstätten,
denn wir sind eine Fachwerkstatt.

Ob Motor-, Reifen- oder Unfallschaden, wir helfen gern, und das schon seit über 25 Jahren.

Eugen Metzger GmbH

Stuckgeschäft

40545 Düsseldorf

Brend'amourstraße 62, Tel. (02 11) 55 29 19

Fax (02 11) 55 58 21

Am alten Schloßturn
im Herzen der Altstadt.

Treffpunkt der
Heimatsfreunde
in Düsseldorfs ältester
Gaststätte (seit 1536)

Blankgescheuerte Tische und
Köbesbedienung.
Gutbürgerliche Küche.
Haus mit Gastlichkeit und Tradition.

Treffpunkt der „Düsseldorfer Jonges“

Burgplatz 21-22 · 40213 Düsseldorf · Tel. (0211) 133161



Düsseldorf Am alten Schloßturn

Düsseldorfs Top-Adresse ...



... für ein schöneres Zuhause:
Tapeten-Passage. Hier finden Sie tausend
Wohnideen in einer unglaublich großen
Auswahl - Tapeten in den verschiedensten
Materialien, Farben und Designs, ausgesuchte
Teppichböden und Fensterdekorationen,
wertvolle Teppiche aus China und Tibet,
elegante Orientteppiche, Rollos, Jalousien
sowie leuchtende Farben und Lacke.

In unseren Objektabteilungen Teppichböden
und Gardinen bieten wir Ihnen unseren
kompetenten Fachservice. Spezialisten
beraten Sie gerne auch zu Hause.

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

**tapeten-
passage**

Ihr Fachberater für mehr Wohnkomfort

40477 Düsseldorf
Duisburger Str. 17 - Nordstr. 9
Telefon 492 10 44 · Kundenpark-
plätze ausreichend vorhanden

Juli 1904 auf dem Alten Markt vor dem historischen Rathaus enthüllt. Hier stand der „Held von Stralsund“ bis 1934, aus verkehrstechnischen Gründen mußte er weichen, 1938 wurde das Denkmal in der Frankenvorstadt von Stralsund wieder aufgestellt. Dort steht es, unbeachtet von den vielen Touristen, die jährlich durch diese alte Hansestadt strömen, nunmehr schon seit 56 Jahren.

Immer wieder tauchen Diskussionen in Stralsund auf, das Denkmal wieder in die Stadtmitte zurückzuholen. „Doch die Stadt Stralsund hat zur Zeit wichtigere Sorgen“, stellt Peter Bullemer bedauernd, aber auch verständnisvoll fest. Als Leser unserer Vereinszeitschrift DAS TOR registriert er unser Interesse an deutschen Altstädten und fordert den Jonges-Vorstand, aber auch die Tischgemeinschaften auf, doch einmal eine Fahrt nach Stralsund zu unternehmen, „um Lambert Steinwich zu besuchen“. Unser Heimatfreund Prof. Dr. Hans Schadewaldt wird in jedem Fall im nächsten Jahr nach Stralsund fahren: im dortigen Marinemuseum findet ein großes Treffen statt.



In achtzehn Zeilen

Die neue Spitze

Sehr gut reimt auf Marlies Smeets sich: Frau Smeets, wie geht's, wie steht's?
Möge sie doch immer sagen:
Liebe Freunde, kann nicht klagen.
Unter weiblichem OBe
geht die Kurve in die Höh'.

Und was reimt sich gut auf Hardt?
Jetzt wird noch viel mehr gespart!
Heinz, der smarte, will beweisen,
daß er hart sein kann wie Eisen.
Bleibt, setzt' ihn auch Marlies matt,
er doch erster Mann der Stadt.

Beide müssen nun schwer ran,
denn das vorige Gespann
hatte ja zu ihrem Kummer
Schuhe mit sehr großer Nummer.
Wird's mal brenzlich, seid nicht fad,
holt Euch bei den Jonges Rat!

Alfonso

Karneval im Hilton

Die Jonges halten sich zum Narren

Die große närrische Jonges-Sitzung findet am Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr — Einlaß ab 18.30 Uhr — statt. Wieder wird eine große Jongesschar mit Damen und Freunden erwartet. Unter dem Sessions-Motto „Nase voll, trotzdem doll“ hat unser Festkomitee ein großartiges Programm mit bekannten Büttendnern, Gesangs- und Tanzgruppen, drei Kapellen, einem Fanfaren-corps und weiteren Überraschungen zusammengestellt. Eintrittskarten zum Preis von 30 DM sind beim Jonges-Geschäftsführer erhältlich. Das Hilton ist mit Bus und Bahn besonders verkehrsgünstig zu erreichen.

Spitzenstück des Kunstmuseums

Gestohlene Gallé-Vase ist wieder aufgetaucht

Ein Düsseldorfer Museums-Schatz, in Rom gestohlen, ist in Berlin wieder aufgetaucht: die Vase „Pilze“, eines der Hauptwerke des französischen Jugendstilkünstlers Emile Gallé. Die überraschende Nachricht erreichte das Kunstmuseum Düsseldorf mitten im Endspurt der Vorbereitung für die große Ausstellung der Pariser Sammlung Kahnweiler, mit der es am 3. Dezember seine Wiedereröffnung feiern wird. Die Vase war im Frühjahr 1993 bei einer Ausstellung aus dem Palazzo delle Esposizioni in Rom gestohlen worden. Sie gilt als das wichtigste Stück aus der weltberühmten Jugendstilsammlung des Düsseldorfer Mäzens und Ehrenbürgers Helmut Hentrich in dem nach ihm benannten Glasmuseum Hentrich des Kunstmuseums Düsseldorf im Ehrenhof. (pld)

Rathaus-Führungen

Eine Führung für Interessierte durch den Rathauskomplex findet am Mittwoch ab 15 Uhr statt. Zusätzlich wird an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr eine Spätführung für Berufstätige angeboten. Treffpunkt ist die Stadt-Information, Rathausufer 8. Außerdem können Führungen für Gruppen gesondert vereinbart werden beim Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Telefon 89-93111.

Potenzstörungen? Was tun?

Unser Fachinstitut ist spezialisiert auf die moderne computergestützte Diagnostik und Therapie von Potenzstörungen durch ein Spezialistenteam aus Urologen und Psychotherapeuten.
Wir haben sehr viel Zeit für unsere Patienten und wir wissen auch warum.

Rufen Sie uns an! Reden Sie mit uns frei und offen!
Wir informieren Sie täglich ab 9.00 Uhr.

G. S. Lydston Institut für Sexualmedizin GmbH

Liesegangstraße 15, 40211 Düsseldorf · Telefon: 35 3638 + 164 65 73

IN UNSERER MITTE

... gestalten Sie die Zukunft Ihrer
Düsseldorfer Bank aktiv mit.

Mitverantwortung, Mitsprache und Beteiligung am Gewinn bietet nur eine gleichberechtigte Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft. Wir sind diese starke, solidarische Gemeinschaft. In unserer genossenschaftlichen, zukunftsorientierten Bank finden unsere Mitglieder eine Partnerschaft, die weit über eine Kunde-Bank-Beziehung hinausgeht.

Werden Sie Mitglied bei der ...



Düsseldorfer Bank
... die mit dem Radschläger

GEBR. WEGEWITZ · BAUUNTERNEHMEN
GMBH & CO. KG

Auf der Lausward 33
40221 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 39 40 64

Schumann

**Wenn's um
gutes
Sehen geht**

Schumann D'dorf, Heinrich-Heine-Allee 43
und Luegallee 57, Tel. 32 53 44

Vom Saufen und anderen rheinischen Lastern

Ob Adel oder hohe Geistlichkeit, Bürgertum oder Militär – im Rheinland wurde zu allen Zeiten gerne einer „gehoben“. Direkter ausgedrückt und durch ein historisch belegtes Zitat abgesichert: „Saufen und sonstige Sünden und Laster“ gehörten hierzulande nicht gerade zum guten, aber zum alltäglichen Ton. Was man vermuten durfte, hat nun Gunther Hirschfelder, Historiker und Volkskundler, in einer wissenschaftlichen Abhandlung bestätigt. Erschienen ist sein Aufsatz über die „Aspekte obergesellschaftlicher Trinkgewohnheiten im Rheinland vom 17. bis 19. Jahrhundert“ in dem vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) herausgegebenen neuesten Heft „Volkskultur an Rhein und Maas“. Darin geht der Autor der langen Tradition des feucht-fröhlichen Umtrunks im Rheinland nach.

Während die Trinkgewohnheiten der „geringeren Klasse“ öffentlich angeprangert wurden, nannte man den Vollrausch der Reichen nicht gerne beim Namen. Der tägliche, sorglose Genuß von Alkohol ist für den Rheinländer, vor allem männlichen Geschlechts, im 18. bis 19. Jahrhundert selbstverständlich. Ob die schlechte Trinkwasserqualität den bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts verbreiteten Glauben an die gesundheitsfördernde Wirkung von Wein und Bier gefördert haben mag? Branntwein, im Spätmittelalter als Besonderheit für wenige eingeführt,



wurde im 19. Jahrhundert zunehmend als Massendroge verteuert. „So wie der Wein der Begüterten, so ist der Branntwein den Minderwohlhabenden eine Quelle des Verderbens“, schreibt Wilhelm Hutsteiner zur Lage der Bewohner des Wuppertaler Raumes im Jahre 1841.

Die soziale Zugehörigkeit spielt in der Bewertung des Trunkenheitszustandes eine bedeutende Rolle: Während die einen „anstatt den verschuldeten Gottesdienst“ an Sonn- und Feiertagen abzuwarten, „solche bis in die Nächte mit Schwelgereyen, Saufen und sonstigen daher entstandenen Sünden und Lastern... entheiligen“, sind die anderen „lustig und guter Dinge mit den Nonnen, tanzten und trunken sehr...“ Die Trinkgewohnheiten im Rheinland änderten sich im Laufe der Jahrhunderte, noch mehr aber die gesellschaftliche Bewertung und die Bezeichnungen gemeinsamen Trinkens. Neben der sozialen Ausbreitung der Trinkgewohnheiten findet auch ihre räumliche statt. Der Eifelbauer des 20. Jahrhunderts schätzt die belebende Wirkung seines Groggs ebenso wie der reiche niederländische Kaufmann des 16. und 17. Jahrhunderts.

Wunschzettel vor 100 Jahren und heute

Wunschzettel gibt es heute wie vor 100 Jahren. Daß freilich das Christkind dabei hilft, Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen, wird heute sehr bezweifelt – selbst von kleinen Kindern. Kein Wunder, müßte das moderne Christkind doch beste Beziehungen zu Technik- und renommierten Markenfirmen haben. Zu Beginn des Jahrhunderts, als – typisch für die Zeit – ein kleines Mädchen noch das „Liebe Christkindchen“ darum bat, ihm „einen Schlitten, drei Griffel und eine Uhr und sonst nichts mehr“ zu schenken, war der Weihnachts-Job wohl leichter, zumal Kleinhildchen auch noch versprach, „ich will auch immer artig sein“. Was früher und wie gewünscht wurde: Die Volkskundler des Amtes für rheinische Landeskunde (ARL) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) haben es seit kurzem schwarz auf weiß: Menschen zwischen 8 und 80 aus dem ganzen Rheinland haben ihnen Rede und Antwort gestanden, von ihren eigenen Weihnachtswünschen oder auch von denen ihrer Kinder und Enkel berichtet.

Klein-Hilde, bereits erwähnt, griff, für die Zeit typisch, im Jahr 1907 noch zu einer vorgedruckten Wunschkarte. Kunstvoll dekoriert stand auf der farbig illustrierten Vorderseite der Aufdruck „Wunschzettel für das liebe Christkind“. Und der Wunsch nach dem Schlitten und den Griffeln war, natürlich, noch mit ungelinker Handschrift zu Papier gebracht. Klein-Nana, in diesem Jahr zwölf Jahre alt und Schülerin eines Gymnasiums, unterscheidet sich von der möglichen Großmutter und deren Wunschzettel entschieden: Nicht das Christkind, sondern die Eltern sind die Adressaten, und Nana ist auch nicht an Griffeln und einem Schlitten (wofür auch?) interessiert, sondern an Game-Boy, einem Snowboard für den Winterurlaub und an einem neuen Walkman.

Doch trotz aller Unterschiede: Wunschzettel sind heute genauso beliebt wie bei Kindern um die Jahrhundertwende. Daß sich die Wünsche selbst geändert haben, hat mit der Entwicklung des Festes zu tun: Die Umfrage im ganzen Rheinland zeigt, daß die Familie, nicht die Geschenke im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes standen. Und wenn etwas gewünscht wurde, ging es meist um nützliche Dinge, um Bekleidung, Schuhe und Haushaltsgegenstände.

Welche Bedeutung die moderne Werbung heute spielt, ist leicht zu erraten, Volkskundler können es belegen: Es gibt kaum einen Wunsch, der nicht konsumorientiert oder nicht von der Werbung beeinflusst wäre. Überraschen kann auch nicht die Rangfolge heute: An der ersten Stelle stehen Computerspiele, dicht gefolgt von Musik- und Videokassetten, außerdem Bekleidung und Sportschuhe renommierter Marken und – Bargeld. Mit ihrer neuesten Umfrage waren die LVR-Volkskundler wieder einmal am Puls der Zeit. Dr. Ayten Fadel, Volkskundlerin des ARL, betont, daß die „Wunschzettel der Kinder damals wie heute ein kulturhistorisch bedeutsamer Spiegel der jeweiligen Zeitemstände sind“.



UNFALLINSTANDSETZUNG PKW + LKW
MODERNE LACKIERTECHNIK PKW + LKW
BESCHRIFTUNGEN ALLER ART
RESTAURIERUNG VON OLDTIMERN
ABSCHLEPPDIENST TAG UND NACHT

ERNST JÜNTGEN

KG

KAROSSERIE-FACHBETRIEB

Lierenfelder Str. 45
40231 Düsseldorf

Telefon-Nr. (02 11) 7 33 87 87
Telefax-Nr. (02 11) 7 33 84 66

Leistung und Partnerschaft.

Daß Sie die Dresdner Bank im Kreise der ganz Großen finden, hat viele Gründe. Einer davon: Bei allen unseren Bemühungen und Leistungen steht immer der Kunde im Mittelpunkt. Großcomputer, Belegleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank



SOEFFING

Kompetent für Kälte + Klima

Mindener Straße 12-22
40227 Düsseldorf
Telefon (02 11) 77 09-233



Eine gesunde Zukunft - mit Ihrer BARMER

Ab sofort ist unser vielseitiges **Gesundheitsprogramm** für das 1. Halbjahr 1995 erhältlich.

Darin sind enthalten: z. B. Ernährungsberatung, „Nichtraucher in 10 Wochen“, Kurse für Entspannung und den Rücken, für die Bewegung, Mutter-Vater-Kind-Turnen, u.v.m.

Für BARMER-Versicherte ist die Teilnahme kostenlos, auch andere Interessenten können gegen Gebühr an den Kursen teilnehmen.

... Übrigens, ab 1996 kann jeder Arbeitnehmer Mitglied der BARMER werden.

Haben sie Interesse?

Rufen Sie uns an oder kommen Sie zu uns.

BARMER-Düsseldorf
Berliner Allee 57
40212 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 13 88 - 2 24



DIE BARMER

Und der Mensch steht im Mittelpunkt.

MÖBEL-INNENAUSBAU BAU-SCHREINEREI TORANLAGEN in HOLZ

Konrad Götz

40627 Düsseldorf
Vennhauser Allee 270
Tel. 27 92 22 - Fax 27 61 73

Aufgespießt

Bei einem Diskussionsabend der Düsseldorfer Jonges mit den Alt-Oberbürgermeistern und -Bürgermeistern Hans Funk, Klaus Bungert, Josef Kürten, Bruno Recht und Peter Müller beklagt Bruno Recht vehement die verpaßte Chance im Jahr der Neugliederung 1975, weite Teile der Kreise Neuss und Mettmann nicht eingemeindet zu haben. Peter Müller setzte noch einen drauf: Unter dem Beifall der mehr als 400 Jonges stellte er fest: „Nehmen Sie zum Beispiel Ratingen. Es wirbt mit seiner Wirtschaftskraft durch den Düsseldorfer Flughafen, votiert aber intern gegen ihn und wettet gegen den Ausbau des Flughafens. Was wäre Ratingen denn ohne Düsseldorf? Ein Dorf wie in der Lüneburger Heide!“

Neuer Führer durch den APX

Der kurze Weg nach „Rom am Niederrhein“

1977 wurde er eröffnet, 4,5 Millionen Menschen besuchten ihn seitdem: den Archäologischen Park Xanten, die Colonia Ulpia Traiana vor den Toren der heutigen Stadt. Seit kurzem liegt, in Deutsch, Niederländisch und Englisch, ein völlig neuer Führer vor. Der „Begleiter“ in die römische Vergangenheit und die Gegenwart aktueller Forschung orientiert sich an den vor einigen Jahren neuentwickelten Beschriftungstafeln. Angereichert mit Zeichnungen, Skizzen und Farbfotos sind auf 48 Seiten alle wichtigen Facetten der alten Römerstadt aufgeblättert – von der Geschichte über die Ausgrabung bis zu Rekonstruktionen, vom Hafen über die Stadtmauer, das Straßennetz und die Wasserversorgung, vom Amphitheater über den Tempel, Wohnhäuser, Gewerbeviertel, Thermen und das Badehaus. Der Führer kostet fünf DM und ist an der Kasse in Xanten oder beim Rheinland-Verlag in Köln zu erwerben.

Kunst-Beratung

Sehr beliebt ist die kunsthistorische Beratung, die das Kunstmuseum Düsseldorf im Ehrenhof den privaten Besitzern von Werken der freien und angewandten Kunst anbietet. Auch während der derzeitigen Brandschadenssanierung findet die Beratung immer mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr statt. Wegen des regen Interesses an dieser Serviceleistung muß das Kunstmuseum auch künftig um Voranmeldung unter Telefon 89-92460 bitten.

21. bis 29. Januar

Die „boot“ meldet wieder volle Hallen

1550 Aussteller aus 35 Ländern werden vom 21. bis 29. Januar 1995 auf der weltgrößten Wassersportmesse, der boot-Düsseldorf, ihre Neuheiten vorstellen. Die 15 Hallen des Düsseldorfer Messegeländes mit einer Bruttofläche von 190 000 Quadratmetern sind komplett belegt. Damit dürfte die boot' 95 an die Spitzenveranstaltung 1994 anknüpfen, an der sich 1553 internationale Aussteller beteiligten und die mit 409 000 Wassersportfreunden aus 65 Ländern auch auf der Besucherseite ein hervorragendes Echo fand.

LVR-Sprachexperten suchen:

Rheinische Mundart-Hitliste

Köln. — Die einen suchen zur Zeit das Unwort des Jahres, andere halten es lieber mit den Lieblings-Wörtern rheinischer Mundarten. Die „anderen“ sind die Sprachexperten des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), die alle Mundartsprecher im Rheinland über einen Fragebogen getestet haben, eine persönliche „Hitliste“ mit zehn Dialektwörtern ihres Ortes — mit der hochdeutschen Bedeutung! — aufzustellen. Die LVR-Dialektforscher wollen so die Lieblings- und Haupt-Wörter der einzelnen Mundartregionen des Rheinlandes ermitteln. Bereits zwei Wochen nach Beginn der Aktion lagen mehr als 200 ausgefüllte Fragebögen den Experten vor. Um das Ergebnis nicht zu beeinflussen, werden die derzeit führenden „Spitzenreiter“ von den LVR-Experten noch geheimgehalten. Alle Rheinländer, die Mundart sprechen, sind angesprochen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Einsendungen sollen gerichtet sein an: Amt für rheinische Landeskunde, Endericher Str. 113, 53115 Bonn, Tel.: (0228) 983 42 31/35.

Statistik

Ausländer in Düsseldorf

1,05 Millionen Ausländer wohnen in den nordrhein-westfälischen Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern, das sind rund 58 Prozent aller Ausländer in Nordrhein-Westfalen. Die Ausländerquote liegt durchschnittlich bei 12,5 Prozent, in einzelnen Städten jedoch erheblich darüber: In Köln sind 18,1 Prozent, in Düsseldorf 17,2 Prozent, in Remscheid 15,6 Prozent und in Duisburg 14,9 Prozent der Einwohner Ausländer. In einigen Großstädten Nordrhein-Westfalens ist der Ausländeranteil besonders niedrig: In Bochum beträgt er lediglich 8,4 Prozent, in Bottrop 7,8 Prozent und in Münster sogar nur 6,8 Prozent.

Ist doch >>naheliegend<<!



• **Adlerstraße 34-40**
Neu- und Gebrauchtwagen
Parkhaus
Telefon (02 11) 94 46 - 05
Telefax (02 11) 35 63 07

• **Berliner Allee 51-53**
Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst
Parkhaus
Telefon (02 11) 94 46 - 08
Telefax (02 11) 13 38 96

• **Hansa Allee 242**
Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst
Karosseriefachbetrieb
Lackiererei
Telefon (02 11) 59 40 18 / 19
Telefax (02 11) 59 64 41

• **Rather Straße 78-80**
Neu- und Gebrauchtwagen
Kundendienst
Telefon (02 11) 94 46 - 07
Telefax (02 11) 46 63 47

• **Tußmannstraße 56-64**
Kundendienst
Karosseriefachbetrieb
Lackiererei
Telefon: (02 11) 94 46-06
Telefax: (02 11) 48 49 20 5

• **Tußmannstraße 79**
Neu- und Gebrauchtwagen
Telefon (02 11) 94 46-02
Telefax: (02 11) 48 89-37

• **Schirmerstraße 41-47**
Kundendienst
Telefon: (02 11) 94 46-03
Zentrales Ersatzteillager
Telefon: (02 11) 94 46-04

adelbert moll

Engel & Co. KG

Bei uns haben Sie
Immer die Auswahl.
7x in Düsseldorf

Sammelnummer:
Tel. (02 11) 94 46-00



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt

Flinger Straße 54
Telefon 325187

Stange

HAUSTECHNIK GMBH

SANITÄRE INSTALLATION

HEIZUNG - LüFTUNG - SCHWIMMBADTECHNIK
ÖL-GASFEUERUNGEN - WASSERAUFBEREITUNG

40667 MEERBUSCH-BÜDERICH

DÜSSELDORFER STR. 53 TEL. (02132) 7 65 59

Die Jugend ist etwas Wundervolles, es ist eine wahre
Schande, daß man sie an die Kinder vergeudet.

G. B. Shaw

Carl Kemmerling

Schädlingsbekämpfung

Schützen, Erhalten, Vorbeugen

Carl Kemmerling GmbH, Schwerinstraße 52 - 40476 Düsseldorf
Tel. (02 11) 493 0226 - Fax (02 11) 498 12 01

Stempel · Schilder · Gravuren

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



Luise Komischke Meisterbetrieb

40227 Düsseldorf Kölner Straße 255

Tel. 02 11/72 10 85 Telefax 78 05 39

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200.000,- DM in
Geld- oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Innen vom Wandgeldschrank bis zum
Präzisionsschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41

Blumen

Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei —
eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der
Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 2772, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“



Verlag, Herausgeber und Redaktion wünschen allen Jonges und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Plus drei Wünsche, die sich jeder selbst aus-suchen kann.

Abonnement-Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden an
Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 40,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland),
 als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

stockkeim bringt's ...

Das Rezept für ein gutes Konzept...

...schreiben wir jeden Tag neu - aus einer Mischung von Erfahrung, tagesfrischen Ideen und aktuellen Trends. Wir nehmen uns jede Menge Zeit dafür - Zeit, die Sie für Ihre Gäste haben. Denn um das ganze Drumherum kümmern sich unsere Party-Profis. Sie feiern, und wir machen Ihre Träume wahr.

Mit allem drum & dran...

...ob Open-Air auf der Rennbahn, ein kulinarisches Ereignis mit 3.000 Gästen in der Oper oder Gala-Dinner im Flugzeughangar: Stockheim zieht mit Kreativität den "roten Faden" durch Ihr Fest: Kompetenz, Qualität und Service - die Dienstleistung am Gast - sind die Zutaten einer erfolgreichen Veranstaltung.

Rufen Sie an:
02 11 / 4 54 90-46
Marion Frese-Schmidt, Stockheim Party-Service
Rotterdammer Straße 144, 40474 Düsseldorf



KÖNIG-PILSENER. DAS KÖNIG DER BIERE.

Sonja Dyrk **Henkel** Antik GmbH

Import — Export

Ihr Ansprechpartner für antikes
und neuzeitliches Spitzen-
porzellan und Raritäten,
Silber, Gemälde, Möbel und
Orient-Teppiche

Zufmannstr. 21, 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 48 00 91/92
Telefax (02 11) 48 00 93

TOR-Schwerpunkthemen im Jahre 1995

Auch im Jahre 1995 wird es in den TOR-Heften neben historischen, kulturellen, wirtschaftlichen Aufsätzen und Berichten und der Chronik unseres Vereinslebens wieder Schwerpunkthemen geben — hier unser Angebot:

Januar **Die neue Stadthalle im CCD**
Erste Erfahrungen, Ausblick auf die Möglichkeiten, Düsseldorfs Ruf als internationale Kongreßstadt weiter auszubauen.

Februar **Karneval in Düsseldorf**
Wird das Winterbrauchtum voll vermarktet? Mit welchen Auswirkungen auf die karnevalistische Tradition unserer Stadt? Experten melden sich zum Thema.



März **Auto und Verkehr in Düsseldorf**
Was ist eine „autogerechte Stadt“? Wie sind Fußgängerfreundlichkeit, verkehrsberuhigte Stadt und wirtschaftliche Existenz des Einzelhandels auszutarieren? Gibt es den goldenen Mittelweg?

April **Düsseldorf und die Stunde Null**
Vor 50 Jahren lag Düsseldorf in Schutt und Asche. Zehntausende kehrten nicht mehr heim. Ein makabres Jubiläum. Zeitbetrachtung aus der Distanz eines halben Jahrhunderts.

Mai **100 Jahre Fortuna 1895 Düsseldorf**
Aufstieg, Fall, Aufstieg — im ständigen Wechsel. Wie verkräftet dieser Verein die Wechselfälle seines Schicksals? Versuch einer Analyse.

Juni **Wirtschaftsstandort Düsseldorf**
Wo stehen wir im Wirtschaftsvergleich anderer Großstädte? Wie sehr hemmt die Verschuldung unserer Stadt das weitere Wachstum? Soll und Haben in Düsseldorf. Und was vielleicht noch sein wird.

Juli **Schützen in Düsseldorf**
Das Sommerbrauchtum blüht wie eh und je. Die Kirmes erfreut sich ungebrochener Beliebtheit bei Millionen von Besuchern. Worin besteht das Geheimnis dieses so erfolgreichen Schützenfestes?

September **Altstadt-Herbst**
Bestandsaufnahme in der Altstadt — zwischen Klage und Attraktivität. Blick auf den „Altstadt-Herbst“ als größte Werbekampagne für die Altstadt.

Oktober **Grundstücksmarkt in Düsseldorf**
Den Düsseldorfern ist ihre Stadt lieb — und teuer. Die Balance zwischen Arbeiten und Wohnen ist in Gefahr geraten. Gibt es eine Möglichkeit, diesem Trend gegenzusteuern? Konzepte und Analysen.

November **Düsseldorfer im Spiegel seiner Bürger**
Wie sehen die Düsseldorfer ihre Stadt? Gibt es ein einendes Wir-Gefühl? Was unterscheidet uns in dieser Hinsicht von den Kölnern, Hamburgern, Münchnern, Frankfurtern? Ein selbsterkenntliches Kaleidoskop.

Dezember **Weihnachten 1995**



Düsseldorfer Anzeiger

Erschienen am 12. Oktober 1994

Jonges unterstützen behinderte Kinder

Für 10000 Mark kauften die Düsseldorfer Jonges jetzt therapeutische Hilfsmittel für den „Snoezelen Raum“, die heilpädagogische integrative Kindertagesstätte der Lebenshilfe in der Lise-Meitner-Straße in Wersten.

Der „Snoezelen Raum“ dient der Behandlung und Förderung schwer- und mehrfach behinderter Kinder, die aufgrund eingeschränkter Wahrnehmungsmöglichkeiten bestimmte Bereiche akustischer, visueller und taktiler Wahrnehmung nicht realisieren können. Durch künstlich herbeigeführte Reize, Lichteffekte, Musik, Farben und Düfte, soll den Kindern ein Teil dieser Erfahrung ermöglicht werden.

Initiiert wurde die Aktion durch den Kur- und Festspielort Oberammergau, der im Juni dieses Jahres vor dem Carsch-Haus in Düsseldorf eine Präsentation durchgeführt hatte. Nachdem die Düsseldorfer Jonges einen handgeschnitzten „Till Eulenspiegel“ geschenkt hatten, überlegte der Heimatverein nicht lange. Die Figur wurde für den guten Zweck versteigert. Den Reinerlös von 2450 Mark stockte man mit der Unterstützung zahlreicher Unternehmen kurzerhand auf 10000 Mark auf. Bereits schon im Mai diesen Jahres hatten die Jonges eine große Spielgerätekombination gestiftet.

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 27. Oktober 1994

Wenn die Stadt zur Ware wird

Ja, haben wir denn die längste Theke der Welt? Oder die schillerndsten Modenschauen? Oder die größte Kunstoase? Oder alles zusammen? Unter dem Titel „Wie man eine Stadt vermarktet“ sprach Ulrich Krömer, Leiter des Werbeamtes, bei den „Düsseldorfer Jonges“ über das „Produkt Düsseldorf“.

Messen, Mode und die rheinische Mentalität seien die besten Verkaufsargumente für Düsseldorf, so läßt sich der Vortrag Kroemers kurz zusammenfassen. Das „verführerische Einkaufsparadies“ locke genauso Besucher in die Stadt wie die gute Verkehrsanbindung die Messegäste. Aber auch Dienstleistungen wie die vielen Werbeagenturen und der Handel, machten aus Düsseldorf eine Perle. Besonderer Anziehungspunkt neben Kirmes und Karneval: die große japanische Gemeinde. Immerhin gehören Sushis und Sumos schon fast zum Alltag.

Weniger gut fürs Image ist dagegen die Fortuna. Mit dem Zweitligisten könne man zur Zeit nicht auf die ersten Ränge kommen, so Kroemer. Auch der Titel „Schreibtisch des Ruhrgebiets“ ist ihm nicht gut genug. „Der Kohlenpott hat immer noch den Ruf, daß da die Briketts durch die Luft fliegen. Davon lassen wir lieber die Finger“, warnt der gelernte Volkswirt.

Gold seien dagegen die vielen Hallen, allen voran die neue Stadthalle mit dem Kongreßzentrum, die Ende des Jahres eröffnet wird. Unentbehrlich aber auch die im Umbau befindliche Philipshalle („Den alten Kasten werden Sie nicht wiedererkennen.“) und die Rheinterassen.

All diesen Umständen verdanke man es, daß die Arbeitsplätze in der Stadt seit 15 Jahren nicht weniger geworden seien. Mitentscheidend aber auch die Werbung: Mit finanzkräftigen Sponsoren drehte das Werbeamt sogar einen Film über Düsseldorf, der die Rheinmetropole stilistisch zwischen „Dallas“ und „Diebels Alt“ hochleben läßt.

(zig)

Der große Bürgermeister-Abend

„Jonges im Dilemma“ behauptete Wolfgang Berney am 15. November im „Expresß“, und Jörg Hausmann von der NRZ sah die Jonges in seiner Ausgabe vom 16. November gar in einer „Sackgasse“. Selbst die Rheinische Post (18. November) meinte, die Jonges seien nun im Zugzwang — und das alles wegen einer Fiktion: Da bisher alle Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf Mitglied der Jonges waren und die neue Oberbürgermeisterin Marie-Luise Smeets die natürliche Mitgliedsvoraussetzung, nämlich ein Mann zu sein, nicht erfüllen kann, rätseln nun die Journalisten-Kollegen herum, wie die Jonges dieses Problem lösen werden. Satzungsänderung — oder was? Nichts von alledem. Es bleibt dabei, daß nur „Jonges“ Jonges werden können, das hat mit unserem guten Verhältnis zur neuen Oberbürgermeisterin überhaupt nichts zu tun. Sie ist uns als Gast und Ehrengast jederzeit willkommen, und wir sind gewiß, daß auch Sie die „verhinderte Mitgliedschaft“ völlig undramatisch sieht. Also, liebe Kollegen, kein Grund zur Aufregung, das Raschen im Blätterwald ob dieser Angelegenheit war eher ein Wind-Ei.

Unser Oberbürgermeister- und Bürgermeister-Verabschiedungsabend im Kolpinghaus war wieder ein Glanzpunkt unseres diesjährigen Veranstaltungsprogramms — wesentlichen Anteil daran hatte die lockere, sichere und einfallsreiche Gesprächsführung durch den Chefredakteur des WDR-Fernsehens, Cornelius Bormann.

Die **Rheinische Post** schreibt darüber unter anderem:

Mehr als 180 Bürgermeisterjahre saßen insgesamt auf dem Podium. Die Jonges hatten die ehemaligen Oberbürgermeister und Bürgermeister Josef Kürten, Klaus Bunter, Peter Müller, Hans Funk und Bruno Recht eingeladen, über ihre politischen Erfahrungen zu plaudern. Mül-

Die Düsseldorfer Presse über uns

ler hob den Idealismus in sehr schwierigen Jahren hervor...“

Detaillierter berichtete die *Westdeutsche Zeitung* über diesen „ertragreichen“ Abend.

Sie zitierte Bormann mit dem Satz „Ich sitze hier im Kreis der Weisen“, wies auf Müllers Klage hin, daß heute das „verflixte Parteibuch“ zu sehr zähle und zitierte auch Klaus Bungert mit dem Satz: „Die kleinen Parteien sind von uns immer gut bedient worden.“ Josef Kürten zeigte sich befriedigt darüber, daß mit Heinz Hardt endlich ein Düsseldorfer Bürgermeister im Landtag sitzt, er hoffe, daß sich dadurch das Verhältnis zwischen Landesregierung und Landeshauptstadt verbessere. Die *WZ* ließ auch Bruno Recht mit einer Klage zu Wort kommen: „Die Leute haben heute nur Urlaub und Geldverdienen im Kopf“. Hans Funk wurde mit dem Wunsch zitiert, „Wir sollten neue Gewerbeflächen ausweisen“; insgesamt, so wählte Funk, stehe man wohl vor einer neuen Raumordnung.

RHEINISCHE POST

Erschienen am 16. November 1994

Edgar Jannott wurde 60

Er stammt zwar aus dem thüringischen Gotha und wohnt in Kaarst, dennoch ist Dr. Edgar Jannott längst fest in Düsseldorf verwurzelt. Der Vorstandschef der Victoria-Versicherungen, der morgen 60 Jahre alt wird, gehört dem Konzern bereits seit 30 Jahren an. Schon sieben Jahre nach seinem Eintritt, 1971, wurde der promovierte Jurist Vertriebsvorstand für die Lebens- und Feuerversicherung, 1993 rückte er an die Spitze der Versicherungsgruppe.

Für das Geschehen in der Landeshauptstadt engagiert er sich in ganz verschiedenen Gremien. So gehört er beispielsweise dem Vorstand der Jonges an, widmet sich der Förderung des Aquazoo und ist Mitglied der Robert-Schumann-Gesellschaft. Dabei blickt Jannott stets über den Tellerrand seines Konzerns hinaus und setzt seine berufliche Erfahrung und Fachkenntnis in mehreren Verbänden der Versicherungswirtschaft ein. Er war aber auch maßgeblich daran beteiligt, daß seine Branche einen freiwilligen Solidarbeitrag für den Wohnungsbau in den neuen Ländern bereitstellte. Da er den Kontakt zu seiner thüringischen Heimat nie abreißen ließ, nutzte er die Möglichkeiten unmittelbar nach dem Fall der Mauer, um in dem kleinen Dorf Mechterstätt in Thüringen tatkräftige Aufbauhilfe zu leisten.

Privat steht für Jannott noch immer die Familie im Mittelpunkt, wenn auch die Tochter und die zwei Söhne längst erwachsen sind. Erholung findet der Versicherungschef beim Wandern und in seiner Ferienwohnung im Sauerland.

Tor-Eigenbericht

Künstler auf dem Podium

Zum ersten Mal – das war überfällig – baten die Düsseldorfer Jonges die Künstler, die für sie arbeite(te)n, aufs Podium. Mit von der Partie: Bert Gerresheim, Wolfgang Hütten, Karl-Heinz Klein, Carl Jo Ranff und Walter Ritzenhofen. Unter Leitung von *WZ*-Lokalchef i.R. Alfons Houben entwickelte sich ein lebhaftes, teils amüsantes und vor allem ein informatives, wiederholt von Beifall unterbrochenes Gespräch, bei dem auch die Künstler, die lieber in ihrem Atelier arbeiten als öffentlich auftreten und entsprechenden Bammel vor der Diskussion hatten, in jeder Beziehung gute Figur machten. Gerresheim, Klein und Ritzenhofen erläuterten einige ihrer Werke, ihre bevorzugte Thematik und ihre Arbeitsweise u.a. anhand von Dias. Hütten und Ranff dagegen, die keine Dias beibringen konnten, gaben per Fotos auf Schautafeln beziehungs-



weise mit einigen Exponaten im Foyer des Kolpingsaales einen Einblick in ihr künstlerisches Schaffen.

Moderator Houben machte in seinen einleitenden Bemerkungen deutlich, daß die von den versammelten Künstlern weitgehend praktizierte Gegenständlichkeit in der vielseitigen, ja, chaotischen Kunstszene sehr wohl ihren Platz habe. Baas Heinz Lindermann, auf die vom Künstlerischen ins Soziale übergewechselten Hilfen des Vereins angesprochen, wies darauf hin, daß die Jonges sich jetzt stark dafür engagieren wollen, daß die trockenen Brunnen in der Innenstadt endlich wieder sprudeln und sprühen. Auch ist im Rahmen des Altstadt-Herbstes im nächsten September in der Tonhalle ein großer Abend der Jonges mit Sinfoniekonzert, Verleihung der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille und Festrede von Johannes Rau vorgesehen. EB

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Putz
Akustikarbeiten
Rohr- Trockenstück
Stückrestauration

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 1107 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29
40549 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



PHILIPP LEHMANN

Baunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (02 11) 2855 15 u. 29 50 51
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (02 11) 28 14 03



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW GI, WI
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf Ronsdorfer Str. 39 Tel. (02 11) 7338600 Telefax (02 11) 7338750	41462 Neuss Wälderstraße 86 Tel. (02 131) 5908-0 Telefax (02 131) 590849	47475 Kamp-Lintfort Schürmannshofstr. 8a Tel. (02842) 1811 Telefax (02842) 50660
---	---	---



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristige Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Dezember 1994

Dienstag, 6. Dezember 1994, 20 Uhr

*Ehrenabend für verdiente Mitglieder mit
Verleihung der Hermann-Raths-Medaille an
Herrn Manfred Neumann*

Musikalische Umrahmung: Bläserquintett des Musikkorps Braunsrath

Dienstag, 13. Dezember 1994, 20 Uhr

Professor Dr. Heinz Rudolph

*Begegnung mit Emil Nolde —
Bekannt und unbekannt...*

Vortrag mit Bildern

Dienstag, 20. Dezember 1994, 20 Uhr

Weihnachtsfeier

mit Herrn Augustinus O. Praem.
Heinrich Graf Henckel von Donnersmarck und
dem „Vokalkreis e.V.“ Düsseldorf

Dienstag, 27. Dezember 1994, 20 Uhr

Keine Veranstaltung

Freitag, 30. Dezember 1994, 20 Uhr, Tonhalle

Sondergastspiel der Komödie für die Düsseldorfer Jonges

„Was dem einen Recht ist...“

Komödie von Donald R. Wilde

(Karten zu 50% Preisermäßigung beim Geschäftsführer)

Vorschau Januar 1995:

Dienstag, 3. Januar 1995

*Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder*

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Verlagsdirektor i.R. Professor Dr. Karl Bringmann, 81 Jahre

heimgegangen am 8. 10. 1994

Stadtsuperintendent a.D. Dieter Linz, 69 Jahre

heimgegangen am 8. 10. 1994

Bauingenieur Herbert Schmorte, 72 Jahre

heimgegangen am 17. 10. 1994

Bau-Kaufmann Kurt Kirschner, 80 Jahre

heimgegangen am 17. 10. 1994

Pensionär Karl Herrmann, 82 Jahre

heimgegangen am 31. 10. 1994

Hausverwaltung ist
Vermögensverwaltung!
Vermögensverwaltung ist
Vertrauenssache!



Meiser Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf
Telefon (0211) 382071-72



**Vorsorge für die Familie ist Ausdruck
von Verantwortung.
Die richtige Geldanlage hilft Ihnen dabei.
Sprechen Sie mit uns.**

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei
Bäckerei

Schmitz

vom. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4220026
Ulmenstr. 299

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN
40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf
Taxierungen - Nachlassverwertung

Anton Stuckert Nachf.
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a.d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

Bestattung,
Rat und
Begleitung.



**BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM**
SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211/9484848 eigenen Aufbahrungsräumen.

1. 12.	Oberstleutnant a.D. Erhart Schadow	78	22. 12.	Verw.-Angestellter Wilhelm Dellmann	83
1. 12.	Vermögensverwalter Dieter Reuland	55	22. 12.	Verkaufsleiter Kurt Steltmann	77
1. 12.	Psychiater/Chefarzt Dr. Eckart Kinzler	55	22. 12.	Bundesbankobererrat Erich Huerfeld	65
3. 12.	Bürodirektor i. R. Hugo Lemacher	86	22. 12.	Kfm. Angestellter Klaus Schneider	60
3. 12.	Rentner Friedrich Reuffer	70	23. 12.	Gastwirt Gerhard Drux	55
3. 12.	Gastwirt Dieter Rachen	60	24. 12.	Kaufmann Karl-Heinz Kämmerer	65
3. 12.	Kaufmann Klaus Woker	40	25. 12.	Kaufmann Josef Maaßen	75
4. 12.	Dir. Arno Mohren	60	25. 12.	Kaufmann Reiner Mertens	60
5. 12.	Dr. Dr. med. Wolfgang Ermert	70	26. 12.	Brennstoffhdl./Ratsh. Wilhelm Weilinghaus	77
6. 12.	Vertreter Karl-Heinz Schaefer	65	26. 12.	Elektriker Georg Gulczinski	60
6. 12.	Ind.-Kaufmann Hans-Georg Schmitter	60	26. 12.	Justizbeamter Karl-Heinz Bender	55
6. 12.	Apotheker Frank Peter Kemper	55	26. 12.	Studienrat Bernhard Birkmann	55
7. 12.	Hpt.-Postsekr. a.D. Karl Schlösser	81	28. 12.	Oberstudienrat a.D. Karl Rahmann	89
7. 12.	Walter Eitel	65	28. 12.	Vers.-Kaufmann Hans-Jürgen Nöthling	50
8. 12.	selbst. Kaufmann Joachim Köcke	80	29. 12.	Chefredakteur a.D. Dr. Hermann Eich	81
8. 12.	Schreiner Bruno Goetz	75	29. 12.	Abteilungsleiter Dietmar Seidel	55
8. 12.	Generalleutnant a.D. Walter Windisch	70	29. 12.	Bankdirektor Wolfgang Weber	55
8. 12.	Kfm. Angestellter Kurt Antonczyk	65	30. 12.	Zahnarzt Dr. Dr. Hugo Forstmann	84
8. 12.	Dipl.-Kaufmann Rolf Pape	65	31. 12.	Prokurist Willy Köppen	82
8. 12.	Student Ralf Joostema	30	31. 12.	Meister Albert Dötsch	82
9. 12.	Pensionär Bernhard Pahlke	83	31. 12.	Automobil-Kaufmann Wilhelm Becker	81
9. 12.	Bankkfm./Ratshr. a.D. Hans Schweiger	75	31. 12.	Kfm. Angestellter Hugo Salecker	55
10. 12.	Kaufmann Hagen Kessler	50	31. 12.	Angestellter Günter Buchwald	55
10. 12.	Regierungsbaudirekt. Wolfgang Druschel	50	31. 12.	Vers.-Kaufmann Helmut Brücken	50
11. 12.	Holzkaufmann Hermann Dederichs	86	31. 12.	Architekt Arnold Bader	50
11. 12.	Bauingenieur Hans Vollmer	70	1. 1.	Kaufmann Rolph von Holenia	87
11. 12.	Kaufmann Karl-Heinz Grobbek	65	1. 1.	Rentner Franz Hinker	76
11. 12.	Angestellter Oliver Bendels	30	1. 1.	G K Koeniger. Marokko Lhoj Boutahar	50
12. 12.	Prof. Dr. Dr. mult. Paul Mikat	70	2. 1.	Kaufmann Alois Trümper	82
12. 12.	Vorst.-Vorsitzender Günter Linke	65	2. 1.	Lehrer Bernhard de Burger	76
12. 12.	Restaurantleiter Hans-Peter Beurer	55	2. 1.	Selbst. Kaufmann Bernhard Stute	65
13. 12.	Rechtsanwalt Werner Blaschke	75	2. 1.	Kaufmann Jürgen Herrmann	60
13. 12.	Dipl.-Ing. Paul Müller	65	2. 1.	Abt.-Dir. Dr. Wolfgang Beunings	55
13. 12.	Architekt Horst Bamberg	60	3. 1.	Gärtnermeister Franz-Josef Vell	60
14. 12.	Geschäftsführer Franz-Josef Ambach	80	3. 1.	Geschäftsführer Karl-Heinz Gatzweiler	40
14. 12.	Gartenmeister Walter Bergs	80	4. 1.	Tapeziermeister Hans Sardemann	80
14. 12.	Dipl.-V.-Wirt/MdB Wolfgang Schulhoff	55	5. 1.	Steuerbevollmächt. Hans Groß	82
15. 12.	Kaufmann Fritz Groß	78	5. 1.	Gastronom Max Heuser	80
15. 12.	Maschinenschlosser Heinz Luke	60	5. 1.	Steuerrat Adi Theisen	70
15. 12.	Dipl.-Ing. Ingo Denzel	50	5. 1.	Kaufmann Rüttger Kraemer	55
16. 12.	Ingenieur Bodo Schön	70	6. 1.	Oberamtsrat a.D. Wilhelm Weber	83
16. 12.	Staatssekretär Dr. Heinz-Hugo Röwer	65	6. 1.	Kfm. Angestellter Jacob Labs	80
16. 12.	Fernseh-Techn.-Mstr. Helmut Grote	50	6. 1.	Arzt Dr. med. Johann Giesen	76
17. 12.	Elektrokaufmann Rolf Rauch	82	6. 1.	Kaufm. Angestellter Rolf Schnitzler	55
17. 12.	Dr. med. Heinrich Küpper	78	7. 1.	Geschäftsf./Dir. i.R. Hans Berndt	80
17. 12.	Oberstleutnant a.D. Heinz Reinke	77	7. 1.	Mechaniker Reinhard Falkenberg	50
18. 12.	Kaufmann Siegfried Hupertz	91	8. 1.	Kunstmaler Paul Werner Söchtig	76
18. 12.	Malermeister Erich Hofmann	76	8. 1.	Oberingenieur i.R. Heinz Lasogga	75
18. 12.	Uhrmachermeister Heiz-Georg Freitag	60	8. 1.	Kaufmann Hans-Hugo Dahlmann	50
18. 12.	Touristikkaufmann Klaus Laepple	55	8. 1.	Bankdirektor Andreas Kleffel	50
19. 12.	Bankangestellter Heinrich Schneider	65	9. 1.	Rentner Gustav Mosdzien	76
19. 12.	Versuchsingenieur Helmut Kropp	55	9. 1.	Pensionär Arno Döbbel	76
20. 12.	Pensionär Hans-Wilhelm Dilly	84	9. 1.	Kfm. Angestellter Rudolf Ehlert	60
20. 12.	Kaufmann Gottfried Zimmermann	75	9. 1.	Dipl.-Betriebswirt Hans-Dieter Köppen	50
20. 12.	Geschäftsführer Alfred Becker	75	9. 1.	Tonmeister Hans Schlosser	50
20. 12.	Chefarzt HNO Prof. Dr. Fritz Berger	70	10. 1.	Jurist Hermann Lohausen	65
21. 12.	Arbeiter Paul Neander	65	10. 1.	Bäckermeister Ludger Frede	55



DIE OBERGÄRIGE HAUSBRAUEREI IN DÜSSELDORF



Hotel · Eigene Schlachtereier · Gewölbekeller Fuchsbau
25 — 50 Personen

Füchskes-Alt in Flaschen und Fässern ist
an der Theke erhältlich

Ratinger Straße 28/30 · 40213 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 8 40 62 · Fax 02 11 / 32 45 47

Wenn es um Ihr **Fahrzeug** geht **DEKRA**



Niederlassung Düsseldorf

Wir sind für Sie da:

Rosmarinstraße 39

40235 Düsseldorf

Mo-Do.: 7.40 — 18.00

Telefon (02 11) 2300-0

Fr.: — 16.00

Telefax (02 11) 230 0222

Samstags: 8.00 — 13.00

Außenstelle D'dorf-Süd: 02 11 / 79 24 24

Außenstelle Neuss: 021 31 / 161 80



Blitz-Service

- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten

30 Jahre
"endlose"
Erfahrung
wer ist schneller...
wer ist besser...

ENDLOSZENTRALE AXEL ROTH GMBH

40721 Hilden • Bismarckstraße 57

Tel. (0 21 03) 4 40 03

Fax. (0 21 03) 4 40 05

40211 Düsseldorf • Stephaniensstraße 7

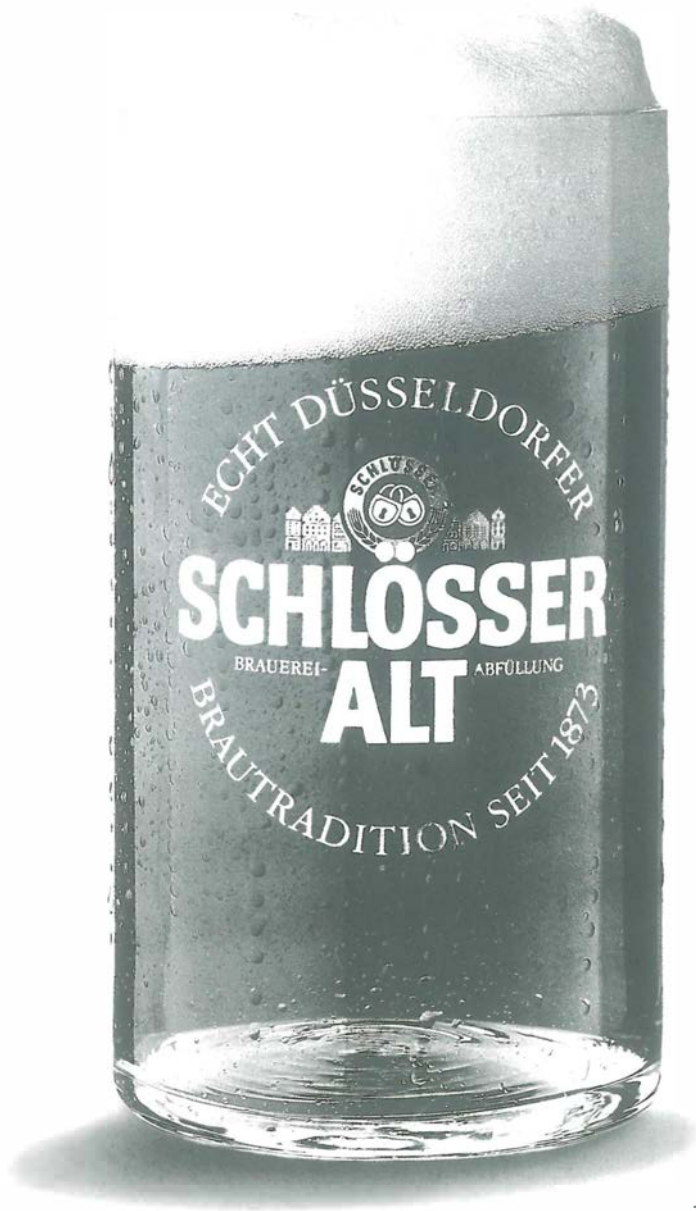
Tel. (02 11) 35 09 34

Fax. (02 11) 16 27 35



Computer-Formulare für alle Systeme

„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.
Gebrant nach alter Düsseldorfer Brautradition.